



Fort- und Weiterbildungsangebote für Gesundheits- und Sozialberufe 2024



Care Campus Harz gGmbH



Dr. Thomas Schilling Geschäftsführer

Kontakt Fort- und Weiterbildung



Melanie Blumenthal Leitung für Fort- und Weiterbildung

Tel.: 03946 909-1897 Fax: 03946 909-1860

E-Mail: melanie.blumenthal@

carecampus-harz.de



Sina Kunze Assistenz für Fort- und Weiterbildung

Tel.: 03946 909-1846 Fax: 03946 909-1860

E-Mail: sina.kunze@carecampus-harz.de

2 Kontakt

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

neben unseren Ausbildungsgängen ist der Bereich der Fort- und Weiterbildung die zweite große Säule der Care Campus Harz gGmbH. Sie hat sich aus der Aufgabe heraus entwickelt, Bildungsinhalte auch nach Abschluss einer Berufsausbildung zur Verfügung zu stellen und Fachwissen von Expertinnen und Experten an andere weiterzugeben – denn Lernen hört bekanntlich nie auf und die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung ist sowohl persönlich als auch für die Einrichtungen, in denen wir arbeiten, entscheidend. Darüber hinaus ist nicht nur der Wissenserwerb entscheidend, sondern auch das Zusammenkommen und der Austausch. Wir möchten im Rahmen unserer Fortbildungen einen Raum schaffen, in dem sich unsere Gäste wohlfühlen und das Lernen leichtfällt.

Nun blicken wir bereits auf unser erstes erfolgreiches Fortbildungsjahr zurück und sind dankbar für die Inanspruchnahme unserer Seminare und das Feedback der Teilnehmenden, Dozentinnen und Dozenten! Besonders wichtig war uns, auch im Folgejahr ein Programm zu entwickeln, das den Wünschen unserer Gesellschafter, Kooperationspartner und Kursteilnehmer entspricht. Darüber hinaus bestand im Rahmen eines modernen Fortbildungskonzeptes unser Anliegen außerdem darin, einige Angebote im Online-Format anzubieten. Das Ergebnis unserer Vorbereitungen für das Jahr 2024 halten Sie nun mit dieser Broschüre in Ihren Händen.

Wir möchten uns auf diesem Wege rechtherzlich bei allen Mitwirkenden bei der Erstellung des Programms für das Jahr 2024 bedanken! Die inhaltliche Zusammenstellung und themenbezogene Diskussion mit unseren Dozenten und Dozentinnen hat uns viel Freude bereitet. Wir hoffen, dass wir Sie mit unseren Angeboten gut erreichen und in Ihrer täglichen Arbeit mit unterstützen können, damit – gemäß unseres Leitmotives – Bildung gelingt!

Herzliche Grüße Das Team der Care Campus Harz gGmbH

Vorwort 3

Inhaltsverzeichnis

c	Ovalificiarung in day Differe	Pflegefachkräfte	Heilerziehungspflegende	Führungskräfte	Praxisanleitende	Betreuungskräfte	Pflegende ohne form. Qualifikation	Physio- und Ergotherapie
	Qualifizierung in der Pflege	•						
7	Qualifizierung zum/zur Praxisanleiter/in Pflegebasiskurs – Grundlagen der Pflege	•	_		-	\dashv	•	\vdash
_	Palliative Care Kurs	•	•			\dashv	•	\vdash
		•	•			\dashv		\vdash
13	Fortbildungsqualifizierung (40 UE) zur Erbringung einfacher Maßnahmen der Behandlungspflege						•	
15	Link Nurse – Hygienebeauftragte in der Pflege	•	•	\vdash	\dashv	\dashv		\vdash
13	Pflege & Betreuung		Ť					
17	Grundkurs Kinaesthetics® Pflege	•	•				•	•
	Aufbaukurs Kinaesthetics® Pflege	•	•	\vdash	\dashv	•	•	•
	Refresher Kinaesthetics® Pflege	•	•			•	•	•
	Basiskurs Basale Stimulation®	•	•	\vdash	\dashv	•	•	•
	Aufbaukurs Basale Stimulation®	•	•			•	•	•
_	Grundkurs Beatmung (Auf Grundlage der Evita 4, XL und V 600 der FA. Dräger)	•	_	\vdash		-		\dashv
	Refresher Beatmung – Pflege beatmungspflichtiger Patienten	•						\vdash
	Basiskurs Diabetes Mellitus – Ursachen, Symptome, Therapie & Pflege	•	•	\vdash		•	•	•
	Wundmanagement und -dokumentation	•	•	\vdash		•	•	•
	Medikamenten-Management – Medikamente richtig stellen und verabreichen	•	•	\vdash	\dashv	•	•	•
	Stomaversorgung – Von Experten lernen, Betroffene unterstützen	•	•			•	•	•
	Dysphagien – Schluckstörungen erkennen und professionell handeln	•	•	\vdash	\dashv	•	•	•
	Prohpylaxen in der Pflege – Risikofaktoren erkennen, Symptome deuten und präventiv	-	_	\vdash		-	-	$\dot{\vdash}$
	handeln	•	•			•	•	•
	Notfallkompetenz – Wissen was zu tun ist	•	•			•	•	•
31	Kardiologische Krankheitsbilder – Akutes Koronarsyndrom, Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen	•	•					
32	Grundlagen der EKG-Bewertung	•						П
	Kardiologische Devices (Herzschrittmacher und implantierbare Defibrillatoren)	•	•	\vdash		•	•	•
	Einführung in die Basale Stimulation®: Anfassen kann jeder – Berühren ist eine Kunst	•	•	\vdash		•	•	•
	Dufterlebnisse für ganzheitliches Wohlbefinden – Aromapflege Basiskurs	•	•			•	•	•
	Aromapflege bei älteren Menschen und Menschen mit Demenz – Aromapflege Aufbaukurs	•	•			•	•	•
37	Mit Sicherheit in Bewegung – Sturzprävention und Mobilitätsförderung in der Pflege	•	•	\vdash	\dashv	•	•	•
	Herausforderung Schmerz	•	•	\vdash		•	•	•
	Demenz als Erkrankung erkennen und verstehen	•	•			•	•	•
	Grundkurs Integrative Validation nach Richard – Kommunikation bei Demenz	•	•	\vdash		•	•	•
	Arzneimittel in der Geriatrie – Klare Sicht im Medikamentenlabyrinth	•	•	\vdash	\dashv	•	•	•
	Mit Musik und Bewegung in Schwung kommen		•	\vdash		•	•	•
	Lebensraum Bett – Immobile Bewohner*innen sinnlich & erlebnisreich fördern	\vdash	•		\dashv	•	•	•
	Letzte Hilfe Kurs professionell	•	•	\vdash	\dashv	•	•	•
_	Pflegedokumentation SIS (Strukturierte Informationssammlung)	•	•	\vdash	\dashv	•	•	•
	Haftungsrecht in der Pflege und rechtliche Grundlagen freiheitsbeschränkender	•	•			•	•	•
	Maßnahmen	Ĺ						

Inhaltsverzeichnis

S. Psychiatrie & Psychotherapie 48 Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder: Geistige Behinderung & Demenz 49 Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder: Geistige Behinderung & Psychotischen Erkrankungen 50 Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder: Geistige Behinderung & bipolare bzw. depressive Störungen 51 Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Depression und bipolare Störungen 52 Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Angst und Zwangsstörungen 53 Grundkurs Epilepsie – Wenn der Körper kurzzeitig außer Kontrolle gerät 54 Autismus-Spektrum-Störungen – Grundlagenkurs 55 Umgang mit Borderline-Störungen 56 Umgang mit Menschen mit Suchterkrankungen 57 Fetales Alkoholsyndrom Führung & Leitung 59 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung		•		Betreuungskräfte	•	
48 Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder: Geistige Behinderung & Demenz 49 Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder: Geistige Behinderung & Psychotischen Erkrankungen 50 Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder: Geistige Behinderung & bipolare bzw. depressive Störungen 51 Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Depression und bipolare Störungen 52 Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Angst und Zwangsstörungen 53 Grundkurs Epilepsie – Wenn der Körper kurzzeitig außer Kontrolle gerät 54 Autismus-Spektrum-Störungen – Grundlagenkurs 55 Umgang mit Borderline-Störungen 56 Umgang mit Menschen mit Suchterkrankungen 57 Fetales Alkoholsyndrom 58 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 59 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung		•		•	•	
49 Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder: Geistige Behinderung & Psychotischen Erkrankungen 50 Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder: Geistige Behinderung & bipolare bzw. depressive Störungen 51 Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Depression und bipolare Störungen 52 Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Angst und Zwangsstörungen 53 Grundkurs Epilepsie – Wenn der Körper kurzzeitig außer Kontrolle gerät 54 Autismus-Spektrum-Störungen – Grundlagenkurs 55 Umgang mit Borderline-Störungen 56 Umgang mit Menschen mit Suchterkrankungen 57 Fetales Alkoholsyndrom 58 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 59 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion 60 Praxisanleitende & Mentoren 61 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren 65 Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung		•		•	•	
50 Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder: Geistige Behinderung & bipolare bzw. depressive Störungen 51 Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Depression und bipolare Störungen 52 Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Angst und Zwangsstörungen 53 Grundkurs Epilepsie – Wenn der Körper kurzzeitig außer Kontrolle gerät 54 Autismus-Spektrum-Störungen – Grundlagenkurs 55 Umgang mit Borderline-Störungen 56 Umgang mit Borderline-Störungen 57 Fetales Alkoholsyndrom 58 Führung & Leitung 59 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion 61 Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren 65 Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung		•		•	•	
depressive Störungen 51 Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Depression und bipolare Störungen 52 Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Angst und Zwangsstörungen 53 Grundkurs Epilepsie – Wenn der Körper kurzzeitig außer Kontrolle gerät 54 Autismus-Spektrum-Störungen – Grundlagenkurs 55 Umgang mit Borderline-Störungen 56 Umgang mit Menschen mit Suchterkrankungen 57 Fetales Alkoholsyndrom Führung & Leitung 59 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung		•		•	•	
depressive Störungen 1 Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Depression und bipolare Störungen 2 Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Angst und Zwangsstörungen 3 Grundkurs Epilepsie – Wenn der Körper kurzzeitig außer Kontrolle gerät 4 Autismus-Spektrum-Störungen – Grundlagenkurs 5 Umgang mit Borderline-Störungen 6 Umgang mit Menschen mit Suchterkrankungen 7 Fetales Alkoholsyndrom 7 Führung & Leitung 9 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 6 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion Praxisanleitende & Mentoren 6 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 6 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 6 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 6 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 6 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung		•		•	•	
52 Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Angst und Zwangsstörungen 53 Grundkurs Epilepsie – Wenn der Körper kurzzeitig außer Kontrolle gerät 54 Autismus-Spektrum-Störungen – Grundlagenkurs 55 Umgang mit Borderline-Störungen 56 Umgang mit Menschen mit Suchterkrankungen 57 Fetales Alkoholsyndrom 58 Eithrung & Leitung 59 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung		•		•	•	
53 Grundkurs Epilepsie – Wenn der Körper kurzzeitig außer Kontrolle gerät 54 Autismus-Spektrum-Störungen – Grundlagenkurs 55 Umgang mit Borderline-Störungen 56 Umgang mit Menschen mit Suchterkrankungen 57 Fetales Alkoholsyndrom Führung & Leitung 59 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung	•	•		•	•	
54 Autismus-Spektrum-Störungen – Grundlagenkurs 55 Umgang mit Borderline-Störungen 56 Umgang mit Menschen mit Suchterkrankungen 57 Fetales Alkoholsyndrom Führung & Leitung 59 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung	•	•		•	•	
55 Umgang mit Borderline-Störungen 56 Umgang mit Menschen mit Suchterkrankungen 57 Fetales Alkoholsyndrom Führung & Leitung 59 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung	•	•		•	•	•
56 Umgang mit Menschen mit Suchterkrankungen 57 Fetales Alkoholsyndrom Führung & Leitung 59 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung	•	•		•	•	•
57 Fetales Alkoholsyndrom Führung & Leitung 59 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung	•	•		•	•	•
Führung & Leitung 59 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung	•	•				
59 Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r – Wer bin ich und wenn ja, wie viele? 60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung		•				
60 Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung		•				•
Praxisanleitende & Mentoren 62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren 65 Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung						•
62 Wie tickt die Jugend? Einander verstehen und Ausbildung adaptieren 63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren 65 Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung 6 •		• •				
63 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren. 64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren 65 Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung 68 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung		• •	_			•
64 Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung • •	•		•	•	•	
Mentoren in der Heilerziehungspflege 66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung ● 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung ●		• •	•	•	•	•
66 Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung 67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung •	•	•	•			
67 Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung						
	•	•	•			
Part Contains of the decrease Part of the Property of the Contains of the Cont	•	•	•			
Praxisanleitende in der generalistischen Pflegeausbildung						
69 Konferenz für Praxisanleitende	•	•	•			
70 Das neue Praxiscurriculum – Ein Leitfaden für die generalistische Praxisanleitung	•	•	•			
71 Letzte Anleitung-"Know How"	•	•	•			
Kommunikation & Gesundheit						
73 respectare – Basiskurs				•	•	•
74 respectare – Aufbaukurs – Wenn Betreuende und Pflegende trauern				•	•	•
75 respectare – Aufbaukurs – Vom Umgang mit Krisen und Grenzsituationen				•	•	•
76 respectare – Aufbaukurs – Umgang mit Belastungserleben und Konfliktsituationen im Stationsalltag				•	•	•
77 Herausforderung Gewalt im Beruf – Deeskalierend handeln und sich selbst behaupten			\Box	•	•	•
78 Stark im Beruf				•	•	•
79 Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren.				•	•	•
80 Respekt – geht immer				•	•	•
81 Selfcare in der Pflege – Aber wie? Wie wir uns stärken und gesund bleiben können				•	•	•
MS Office						
83 Arbeiten mit Excel	•	• •	•	•	•	•
85 Jahresübersicht	\Box		T	L		
89 Anmeldeformular						
91 Geschäftsbedingungen						

Qualifizierung in der Pflege







Weiterbildung Praxisanleitung gemäß DKG-Empfehlung

Die Praxisanleitung spielt bei der Ausbildung junger Menschen eine entscheidende Rolle. Sie bietet den Auszubildenden nicht nur die Möglichkeit, theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen, sondern unterstützt sie auch dabei, am Lernort Praxis wichtige Fähigkeiten zu erwerben. Durch eine professionelle und empathische Anleitung erhalten sie die notwendige Sicherheit, um ihre Aufgaben in der Patientenversorgung selbständig und verantwortungsbewusst auszuführen.

Darüber hinaus fördert eine qualifizierte Praxisanleitung das Selbstvertrauen und die Motivation der Auszubildenden. Sie ermutigt sie, Herausforderungen anzunehmen, selbstständig Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Dies stärkt nicht nur ihr berufliches Selbstbewusstsein, sondern legt auch den Grundstein für eine langfristige Karriere in der Pflege.

Inhalte

- Grundlagen der Praxisanleitung anwenden
 - Reflektiert lernen & lehren in der Pflegepraxis
 - Wissenschaftlich begründet pflegen
 - Voraussetzungen zur Anleitung reflektieren
 - Qualitätsmanagement prozesshaft gestalten
- Im Tätigkeitsfeld professionell handeln
 - Die Rolle als Praxisanleiter/-in bewusst wahrnehmen
 - Anleitungsprozesse planen, gestalten und durchführen
 - Beurteilen und Bewerten
- Persönliche Weiterentwicklung fördern
 - In der Rolle als Praxisanleiter/-in Beziehungen gestalten
 - Handlungskompetenz in der Praxis fördern
 - Mit kultureller Vielfalt professionell Umgehen

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Personen mit einer Ausbildung in der Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege oder Geburtshilfe sowie an Operations- oder Anästhesietechnische AssistentInnen bzw. NotfallpflegerInnen bzw. -sanitäterInnen. Darüber hinaus muss eine mindestens einjährige Berufserfahrung und Tätigkeit in einem der zuvor genannten Berufe vorliegen. Interessierte mit anderen Berufsabschlüssen (z.B. MFA) können ebenfalls teilnehmen und erhalten ein Zertifikat der Care Campus Harz gGmbH ohne DKG-Siegel.

Kursleitung

Herr Dr. Thomas Schilling, Diplom-Pädagoge





Kurstermin

Die Teilnahme an allen Modulen ist die Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung. Fehlzeiten müssen nachgeholt werden.

Zeitraum: 04.03.2024 bis 20.02.2025

1. Theorieblock: 04.03. – 07.03.2024

2. Theorieblock: 08.04. – 12.04.2024

3. Theorieblock: 10.06. – 13.06.2024

4. Theorieblock: 12.08.-14.08.2024

5. Theorieblock: 09.09. – 12.09.2024

6. Theorieblock: 14.10. – 16.10.2024 7. Theorieblock: 11.11. – 14.11.2024

8. Theorieblock: 02.12. – 05.12.2024

9. Theorieblock: 13.01. – 16.01.2025

10. Theorieblock: 10.02.-13.02.2025

Jeweils 8:00-15:00 Uhr

Zzgl. 24 Stunden Hospitation (individuell planbar)

Abschlussprüfung: 19.02./20.02.2025

Seminargebühr

2.165,00 Euro

12 bis 20 Teilnehmende

Sollten Sie bereits eine andere Weiterbildung gemäß DKG (Deutsche Krankenhausgesellschaft) erfolgreich abgeschlossen haben, kann die Weiterbildung nach Rücksprache verkürzt werden. Bitte nehmen Sie gern zu uns Kontakt auf.

Akkreditierung

Die Weiterbildung wurde bei der Registrierung beruflich Pflegender angemeldet und mit 30 Fortbildungspunkten akkreditiert.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 1. Februar 2024 postalisch mit dem Anmeldeformular von unserer Homepage an und reichen dazu folgende Unterlagen ein:

- Anmeldebogen
- Bewerbungsanschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf
- Zeugnis über den Berufsabschluss*
- Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung*
- Nachweis über eine mind. einjährige Berufserfahrung in einem der genannten Berufe (*beglaubigte Kopie)





Berufsbegleitender Pflegebasiskurs mit Erste Hilfe Schein Basisqualifizierung für beruflich Pflegende ohne Qualifikation sowie für Interessierte

Beruflich Pflegende erfüllen eine enorm wichtige und gleichzeitig bereichernde Aufgabe. Die Nachfrage an Pflegepersonal ist gleichbleibend hoch und der Einstieg in die Pflege auf verschiedenen Wegen möglich. Im Rahmen dieses berufsbegleitenden Pflegebasiskurses werden die wichtigsten Aspekte des pflegerischen Handelns vermittelt, um Menschen bei ihren Aktivitäten des täglichen Lebens zu unterstützen und dabei mit geschultem Blick gesundheitliche Veränderungen zu erkennen und pflegerische Maßnahmen gezielt ableiten zu können. Die Teilnehmenden lernen, Prophylaxen gezielt einzusetzen, um Folgeerkrankungen zu vermeiden, Akutsituationen zu erkennen und schnell handeln zu können sowie Menschen in der letzten Lebensphase zu begleiten. Dabei ist auch die Reflexion der eigenen Gefühle und die Kommunikation mit Teamkollegen von besonderer Bedeutung. Die Kombination aus fachtheoretischem Unterricht und Praxiseinsätzen ermöglicht den direkten Transfer des Wissens in die berufliche Praxis und fördert das Verständnis der vermittelten Themen.

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen (u.a. Datenschutz, Schweigepflicht, Haftungsrecht)
- Grundlagen der Kommunikation und des Konfliktmanagements
- Unterstützende Maßnahmen bei der Bewegung und Mobilität, der Körperpflege und dem Kleiden, der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme sowie der Ausscheidung
- Pflege von Menschen mit verschiedenen Krankheitsbildern (z.B. Diabetes Mellitus)
- Prophylaxen in der Pflege (Sturz-, Kontrakturen-, Dekubitus-, Intertrigo-, Soor- und Parotitis-, Zystitis-, Pneumonie-, Obstipationsprophylaxe)
- Pflege bei ausgewählten Symptomen: Fieber, Diarrhoe, Ödeme und Dyspnoe
- Informationsübergabe und Einblicke in die Pflegedokumentation
- Akutsituationen erkennen und Erste Hilfe Maßnahmen einleiten
- Pflege in der letzten Lebensphase

Die theoretischen Inhalte werden durch fachpraktischen Unterricht und durch die begleitenden Praxiseinsätze vertieft.

Teilnahmevoraussetzungen

Dieser Kurs richtet sich an folgende Personen:

- Mindestalter 16 Jahre
- Ausreichende Sprach- und Schriftkenntnisse der deutschen Sprache
- Freude im Umgang mit älteren und beeinträchtigten Menschen
- Einfühlungsvermögen und Belastbarkeit
- Ärztliche Unbedenklichkeitserklärung und polizeiliches Führungszeugnis wird gesondert von der Praktikumsstelle gefordert





Zielgruppe

- In der Pflege t\u00e4tige Personen (ohne Berufsausbildung)
- Pflegekräfte nach langem Berufsausstieg, welche ihre Grundkenntnisse auffrischen möchten
- Arbeitssuchende Menschen, die in das Berufsfeld Pflege einsteigen möchten

Kurstermin

07.10.2024-27.11.2024

Der Kurs erstreckt sich über einen Zeitraum von insgesamt 8 Wochen und umfasst insgesamt 216 Stunden theoretischen/fachpraktischen Unterricht. Darüber hinaus wird in dieser Zeit ein 80-stündiges Praktikum absolviert.

	Theorie Praxis				
Woche 1	07.1011.10.2024				
Woche 2	14.1016.10.2024	17.1018.10.2024			
Woche 3	21.1023.10.2024	24.1025.10.2024			
Woche 4	28.1031.10.2024	01.11.2024			
Woche 5	07.1108.11.2024	04.1106.11.2024			
Woche 6	11.1113.11. & 15.11.2024	14.11.2024			
Woche 7	18.1120.11. & 22.11.2024	21.11.2024			
Woche 8	25.11. – 26.11.2024 Selbstorganisiertes Lernen;				
	27.11.2024 Kursabschluss mit mündlichem Fachgespräch & Zertifikatsübergabe				

Abschluss

Sie erhalten zum Abschluss ein Zertifikat zur Anerkennung Ihrer Teilnahme an der berufsbegleitenden Fortbildung sowie ein gesondertes Zertifikat über den Erste Hilfe Lehrgang.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum 7. September 2024 postalisch mit dem Anmeldeformular von unserer Homepage an und reichen dazu einen tabellarischen Lebenslauf mit Lichtbild ein.

Kursgebühren & Fördermöglichkeit

Kursgebühren auf Anfrage erhältlich. Dieser Kurs kann durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert werden. In vielen Fällen zahlt auch der Arbeitgeber die Kosten für diese Fortbildung.





Palliative Care für Pflegende

Basierend auf dem Basiscurriculum von M. Kern, M. Müller und K. Aurnhammer

Unter dem Begriff "Palliative Care" wird ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Patientinnen und Patienten verstanden, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden. Das erfordert eine symptomorientierte, situative und individuell angemessene Pflege sowie die Auseinandersetzung aller Beteiligten mit den Themen Sterben, Tod und Trauer. Palliative Care meint eine fürsorgliche, lindernde Pflege und Betreuung, die schwer kranke und sterbende Menschen und ihre Bezugspersonen "umhüllt und schützt".

Das Konzept der Palliativpflege zielt nicht auf die Heilung, sondern auf das Erkennen und die Linderung von Leiden physischer, psychosozialer und auch spiritueller Art in einem auf den individuellen Menschen abgestimmten Rahmen. Dabei ist die Einbeziehung der Angehörigen von besonderer Bedeutung. Der Kurs vermittelt Möglichkeiten, die Lebensqualität schwerstkranker und sterbender Menschen zu stabilisieren, zu verbessern und möglichst lang zu erhalten. Dabei steht Ihnen ein erfahrenes Dozententeam kompetent und werteorientiert zur Seite.

Inhalte

- Kernbestandteile von Palliative Care
- Das k\u00f6rperliche Wohlbefinden w\u00e4hrend des Krankheitsverlaufs f\u00f6rdern
- Den psychischen, sozialen, spirituellen und existentiellen Bedürfnissen der erkrankten Person gerecht werden
- Zusammenarbeit mit An- und Zugehörigen
- Klinische und ethische Entscheidungsfindung
- · Versorgungskoordination und interdisziplinäre Teamarbeit
- Interpersonelle und kommunikative Fertigkeiten
- · Selbstwahrnehmung und professionelle Weiterbildung

Teilnahmevoraussetzungen

Der Erwerb der Zusatzqualifikation richtet sich an folgende Professionen:

- Examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen bzw.
 Krankenschwestern/-pfleger (Pflegefachmann/-frau)
- Examinierte Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen bzw. Kinderkrankenschwestern/-pfleger
- Examinierte Altenpfleger/-innen
- Krankenpflegehelfer/-innen, Altenpflegehelfer/-innen
- Medizinische Fachangestellte
- Therapeutinnen/Therapeuten

Weitere Voraussetzungen

- Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung
- Kein eigenes Trauererlebnis innerhalb der letzten 12 Monate





Zielgruppe

Mitarbeitende aus der stationären Akutpflege, stationäre und ambulante Langzeitpflege, Hospizen, stationären und ambulanten Palliativpflegediensten

Seminargebühr

1.500,00 EUR

12-20 Teilnehmende

Akkreditierung & Fördermöglichkeit

Diese Fortbildung ist mit 20 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert. Darüber hinaus erfüllt der Kurs die Anforderungen gemäß der Rahmenvereinbarung zur Finanzierung ambulanter und stationärer Hospize zur beruflichen Qualifikation von Pflegepersonal (§39a SGB V).

Sie erhalten zum Abschluss ein Zertifikat zur Anerkennung Ihrer Teilnahme an der berufsbegleitenden Weiterbildung.

Bewerbung

Bitte reichen Sie folgende Bewerbungsunterlagen ein:

- Anmeldebogen
- Bewerbungsschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf mit Lichtbild
- Kopie des Abschlusszeugnisses der Berufsausbildung (siehe Voraussetzung)
- Kopie der Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung (siehe Voraussetzung)
- Kopie der Eheurkunde bei Namenswechsel

Termine

Der Kurs erstreckt sich über einen Zeitraum von insgesamt 10 Monaten und umfasst insgesamt 160 Unterrichtsstunden.

23.09.2024 - 27.09.2024

20.01.2025 - 24.01.2025

31.03.2025 - 04.04.2025

16.06.2025 - 20.06.2025

Jeweils 08:00-15:00 Uhr, Quedlinburg







Anpassungsqualifizierung (40 Stunden) zur Erbringung einfacher Maßnahmen der Behandlungspflege (gemäß §§132,132a SGB V)

Der Bedarf an qualifiziertem Personal in der Behandlungspflege steigt in der ambulanten und stationären pflegerischen Versorgung von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen stetig an. Dabei besteht wiederkehrend die Problematik darin, dass Pflegehelfer/innen bzw. Pflege- und Betreuungsassistent/innen ohne formale Qualifikation einfache behandlungspflegerische Maßnahmen nur unter der Anleitung einer Pflegefachkraft durchführen dürfen. Unter bestimmten Voraussetzungen (Qualifizierung von Pflegehilfskräften gemäß § 37 SGB V) können Pflegehelfer/innen, Pflege- und Betreuungsassistent/innen, in Delegation durch examinierte Pflegefachkräfte, auch selbstständig behandlungspflegerisch tätig sein.

Ziel der Fortbildung ist es, den Teilnehmer/innen die nötige Sicherheit bei der Durchführung einfacher behandlungspflegerischer Maßnahmen (Leistungsgruppe 1 und 2) zu geben, sodass sie diese fachgerecht durchführen können. Der Kurs entspricht dem Rahmenvertrag gemäß §§ 132 und 132 a SGB V.

Im Rahmen dieser 5-tägigen Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen der Behandlungspflege. Ihnen werden die Grundlagen erklärt, die Sie befähigen, pflegerische Maßnahmen durchzuführen. Unter praktischer Anleitung werden Sie die einfachen behandlungspflegerischen Maßnahmen intensiv üben und auf mögliche Komplikationen und Fehlerquellen eingehen.

Inhalte

- Puls- und Blutdruckmessung
- Enterale Ernährung und Versorgung bei PEG
- Inhalationen und medizinische Einreibungen
- Kälteträger, dermatologische Bäder
- Kompressionsstrümpfe/-strumpfhosen an- bzw. ausziehen
- · Medikamente richten und verabreichen
- Kompressionsverbände abnehmen
- Blutzuckermessung
- Medikamente und subcutane Injektionen richten und verabreichen (u.a. Insulin)

Ergänzend werden

- jeweilige Krankheitsbilder, Symptome und therapeutische Maßnahmen
- Vitalzeichenkontrolle und Patientenbeobachtung
- Komplikationen und Fehlerguellen
- rechtliche Aspekte
- Grundlagen der Hygiene sowie
- Maßnahmen des Notfallmanagements

erläutert und in die Lehrinhalte integriert.





Zielgruppe

Pflegehelfer/innen ohne formale Qualifikation, Pflege- und Betreuungsassistent/innen mit mindestens einjähriger Berufserfahrung im Bereich Pflege

Referentinnen und Referenten

Dozentinnen und Dozenten aus der Care Campus Harz gGmbH

Seminargebühr

385,00 EUR 10-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Fortbildungspunkte werden bei der Registrierung beruflich Pflegender beantragt.

Termine

 $\label{lem:mo-Fr} $$Mo-Fr, 17.06.-21.06.2024, Quedlinburg $$Mo-Di, 18.-19.11. \& Do-Fr, 21.-22.11. \& Mo, 25.11.2024, Quedlinburg $$Jeweils 08:00-15:00 Uhr$





Link Nurse Kurs Hygienebeauftragte/n in der Pflege

Stationäre Einrichtungen sollen gemäß ihrer länderspezifischen "Verordnungen zur Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen" Hygienebeauftragte in der Pflege für die einzelnen Funktionsbereiche vorweisen. Aufgezeigt wird dies unter anderem im § 23 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG). Im Rahmen dieser Weiterbildung werden die Teilnehmenden dazu befähigt, die fachgerechte Umsetzung von Regelungen und Vorgaben zur Infektionsprävention im eigenen Arbeitsbereich sicherzustellen und als Multiplikatoren zwischen den Hygienefachkräften und den Mitarbeiter/innen ihres Arbeitsbereiches zu fungieren. Die Weiterbildung vermittelt die notwendigen Kompetenzen, um diese verantwortungsvolle Aufgabe souverän bewältigen zu können.

Inhalte

- · Gesetzliche Grundlagen und Organisation
- Grundlagen der Hygiene, Antiseptik, Desinfektion und Sterilisation
- persönliche Hygiene/patientenbezogene Hygiene
- · Lebensmittel- und Küchenhygiene
- Infektionskrankheiten
- Anforderungen an die baulich-technische Ausstattung und Entsorgung
- Krankenhaushygienische Begehungen
- Kommunikationsschulung zu hygienischen Fragestellungen und Problemen Die praxisorientierte Weiterbildung endet mit einer schriftlichen Prüfung.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Alten-, Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflege mit mindestens 1 Jahr Berufserfahrung

Kursleitung

Herr Dr. med. Matthias Holfeld, Leiter der Abteilung Krankenhaushygiene, Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben

Seminargebühr

extern: 450,00 EUR, MA Harzklinikum: 85,00 EUR

10-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung wird bei der Registrierung beruflich Pflegender sowie bei der Vereinigung der Hygienefachkräfte Deutschland zertifiziert.

Kursdauer

11.04./16.04./17.04./23.04./24.04.2024, Quedlinburg Jeweils 08:00 – 15:45 Uhr

Pflege und Betreuung







Grundkurs Kinaesthetics® Pflege

Bewegungskompetenz für Gesundheits- und Sozialberufe

Das zentrale Thema von Kinaesthetics® (Kinästhetik) ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegung in alltäglichen Aktivitäten. Die Qualität unserer Bewegungsmuster hat einen erheblichen Einfluss auf unsere Gesundheit. Nicht nur beruflich Pflegende können durch falsche Bewegungsmuster erhebliche gesundheitliche Schäden erleiden. Der 4-tägige Kinaesthetics®-Grundkurs ist der erste Basiskurs des Kinaesthetics®-Bildungsweges. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegungskompetenz anhand der 6 Konzepte der Kinästhetik. Dadurch können die Teilnehmenden in ihrem Berufsalltag erste Anpassungen machen, die sich positiv auf die Gesundheitsentwicklung von ihren KlientInnen/BewohnerInnen und von ihnen selbst auswirken. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich warme Socken, begueme Kleidung und eine Decke mitzubringen.

Inhalte

- Beziehung über Berührung und Bewegung Konzept der Interaktion
- Die Kontrolle des Gewichtes in der Schwerkraft Konzept Funktionale Anatomie
- Das Potenzial von Bewegungsmustern Konzept Menschliche Bewegung
- Selbstständigkeit und Wirksamkeit unterstützen Konzept Anstrengung
- Alltägliche Aktivitäten verstehen Konzept Menschliche Funktion
- Die Umgebung nutzen und gestalten Konzept Umgebung

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege

Referentin

Dorit Rienecker, exam. Krankenschwester, Praxisanleiterin, Kinaestetics®-Pflege-Trainerin der Stufe 2

Seminargebühr

extern: 350,00 EUR, MA Harzklinikum: 115,00 EUR

6-12 Teilnehmende

Akkreditierung

Nach erfolgreichem Abschluss des Kinaesthetics®-Grundkurses erhalten die TeilnehmerInnen von Kinaesthetics® Deutschland ein Grundkurs-Zertifikat, welches zur Teilnahme am Kinaesthetics®-Aufbaukurs berechtigt. Weiter ist diese Fortbildung mit 14 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

06.-07.05. & 10.-11.06.2024, Quedlinburg Jeweils 08:30-16:30 Uhr









Aufbaukurs Kinaesthetics® Pflege

Bewegungskompetenz für Gesundheits- und Sozialberufe

Der Kinaesthetics®-Aufbaukurs baut auf dem Lernprozess während und nach dem Kinaestethics®-Grundkurs auf. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Bewegungskompetenz für Lern- und Gesundheitsprozesse. Anhand der Kinaesthetics-Konzepte werden alltägliche Aktivitäten gezielt erfahren, analysiert und dokumentiert. Dadurch entwickeln die TeilnehmerInnen die Kompetenz, die Unterstützung von alltäglichen Aktivitäten in ihrem Berufsalltag gezielt als Lernsituation zu gestalten.

Die Teilnehmenden werden gebeten, sich warme Socken, bequeme Kleidung und eine Decke mitzubringen.

Inhalte

- Vertiefung der sechs Kinaesthetics®-Konzepte
- Anwendung der Kinaesthetics® als Bewegungsanalyse zur Findung eigener Problemlösungen

Voraussetzung

Grundkurs Kinaesthetics® Pflege

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Beate Wobst, Fachkrankenschwester Anästhesie/Intensivmedizin, Kinaestetics®-Trainerin der Stufe 3

Seminargebühr

415,00 EUR

8-12 Teilnehmende

Akkreditierung

Nach erfolgreichem Abschluss des Kinaesthetics®-Aufbaukurses erhalten die TeilnehmerInnen von Kinaesthetics® Deutschland ein Aufbaukurs-Zertifikat.

Diese Fortbildung ist mit 14 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.





Kinaesthetics in der Pflege

Termine

05.-06.02.2024 & 24.-25.06.2024, Quedlinburg Jeweils 08:00-15:00 Uhr





Refresher Kinaesthetics® Pflege

Durch die Kinästhetische Arbeitsweise gestalten Sie Ihren Arbeitsalltag für sich als Pflege-/Betreuungskraft bzw. Angehöriger und den Patienten. Die Pflege wird so erleichtert. Der zu pflegende Mensch wird nicht mehr gehoben, sondern mit geringem Kraftaufwand bewegt. Bewegen statt Heben und Zerren!

Dieser Tag richtet sich an alle, die ihre Kenntnisse aus dem Kinaesthetics®-Grundkurs (und mind. 6 Monaten Praxiserfahrung) auffrischen wollen. Der Refresher-Kurs knüpft an die Erfahrung der Teilnehmenden in ihrem beruflichen Alltag an. Ziel ist die Vertiefung der sechs Kinaesthetics®-Konzepte sowie dessen Anwendung in Theorie und Praxis. Dazu werden sowohl im Kursraum als auch am Pflegebett neue Erfahrungen gesammelt.

Die Teilnehmenden werden gebeten, sich warme Socken, bequeme Kleidung und eine Decke mitzubringen.

Inhalte

- Erweiterung der eigenen Bewegungskompetenz
- Vertiefung des Verständnisses der sechs Kinaesthetics®-Konzepte
- Anwendung der Kinaesthetics®-Konzepte in Pflege- oder Betreuungssituationen

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege mit erfolgreich absolvierten Grundkurs Kinaestetics® Pflege. Bitte reichen Sie ihr Zertifikat bei der Anmeldung mit ein.

Referentin

Dorit Rienecker, exam. Krankenschwester, Praxisanleiterin, Kinaesthetics®-Pflege-Trainerin der Stufe 2

Seminargebühr

extern: 140,00 EUR

MA-Harzklinikum: 60,00 EUR

6-12 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Mi, 08.05.2024, Quedlinburg 08:30–16:30 Uhr







Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich®

Basiskurs

"Eine gute Berührung beginnt zuerst im Kopf, und nicht mit dem Reichen der Hand." (Prof. Christel Bienstein)

Die Basale Stimulation basiert auf der Grundlage, dass Menschen mit starken körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen durch gezielte sensorische Reize und Bewegungen in ihrer Wahrnehmung und Entwicklung gefördert und gefordert werden können. Sie bietet (Alltags-)Angebote, über die unsere grundlegenden Sinne wie Tastsinn, Gleichgewichtssinn, Hörsinn und propriozeptive Wahrnehmung stimuliert und sensibilisiert werden. Zu den Methoden gehören Berührungsangebote, rhythmische Bewegungen, gezielte Körperwahrnehmungsübungen und die Anwendung unterschiedlichster Materialien, um die Sinneswahrnehmung zu fördern. Dieser 24-stündige Basiskurs erfordert darüber hinaus 6 Stunden Selbststudium. Es bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Tätigkeit im Umgang mit schwer beeinträchtigten Menschen anders zu gestalten, eigene Ideen zu entwickeln, sich mit Anderen auszutauschen und das eigene Pflegeverständnis zu überdenken.

Inhalte

- Historie des Konzeptes und Modelle der Basalen Stimulation[®]
- Wahrnehmung und Wahrnehmungsveränderungen
- Berührung und Berührungsqualitäten
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Somatische, vestibulärer und vibratorische Wahrnehmung
- · Atemstimulierende Einreibung
- Umsetzungsstrategien f
 ür die Praxis und Arbeit mit Fallbeispielen
- · Selbsterfahrungsübungen, Partner- und Gruppenarbeit

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Sibylle Lück, Examinierte Krankenschwester, Bachelor of Arts (B.A.) Pädagogik, Consultant of Palliative Care, Praxisbegleiterin Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich®

Seminargebühr

385,00 EUR

8-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 10 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termin

11.03.-13.03.2024, Quedlinburg 09:00-17:00 Uhr





Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich®

Aufbaukurs

"Eine gute Berührung beginnt zuerst im Kopf, und nicht mit dem Reichen der Hand." (Prof. Christel Bienstein)

Das Konzept der Basalen Stimulation® möchte theoretische Grundlagen und praktisches Handeln in ein ausgewogenes Verhältnis bringen. Praxishandeln soll nicht unüberlegt geschehen, sondern mit Blick auf Erfahrungen, fachlichem Wissen und einer liebevollen Achtsamkeit.

Die Pflege und Begleitung von pflegebedürftigen Menschen, ihre Stärken und Potentiale, aber auch Hilflosigkeiten zu erkennen und ihnen angemessen zu begegnen, bietet eine verantwortungsvolle und manchmal kräftezehrende Herausforderung. In diesem 24- stündigen Aufbaukurs Basalen Stimulation® steht thematisch die Angebotsentwicklung für die aufbauenden Wahrnehmungsbereiche im Vordergrund. Außerdem bietet es Ihnen die Möglichkeit, die im Basisseminar erlernten Fähigkeiten zu reflektieren und zu vertiefen.

Inhalte

- Zentrale Lebensthemen und Orientierungsräume
- Taktil-haptischer, auditiver, visueller und oral-gustatorischer Wahrnehmungsbereich
- Mundpflege aus wahrnehmungsfördernder Sicht
- Basale Alltagsgestaltung und Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten
- · Selbsterfahrungsübungen, Partner- und Gruppenarbeit
- Umsetzungsstrategien für die Praxis

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Sibylle Lück, Examinierte Krankenschwester, Bachelor of Arts (B.A.) Pädagogik, Consultant of Palliative Care, Praxisbegleiterin Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich®

Seminargebühr

385,00 EUR

8-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 10 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termin

16.09. – 18.09.2024, Quedlinburg 09:00 – 17:00 Uhr





Grundkurs Beatmung

Pflege von beatmungspflichtigen Menschen

Für Pflegefachkräfte, welche in der Intensivpflege, Anästhesie oder in der Notaufnahme tätig sind, bildet die Beatmungstherapie eine elementare Grundlage im pflegerischen Handeln. Sie versorgen Menschen, die von einem Beatmungsgerät abhängig sind, oder Schwererkrankte, die rund um die Uhr betreut und beobachtet werden müssen. Die Beatmungsgeräte, das komplexe Zubehör sowie die Geräte zur Patientenüberwachung können nicht nur für Einsteiger eine Herausforderung darstellen. Dieses 16-stündige Seminar gibt Ihnen einen Rundumblick über die physiologischen Grundlagen der Beatmung, die einzelnen Beatmungsgeräte (Evita XL, Evita 4, V 600 der Firma Dräger®) sowie über die grundlegenden pflegerischen Aspekte. Dabei wird nicht nur theoretisch, sondern vor allem praxisnah an den Geräten geübt.

Inhalte

- Definition und Grundlagen der Beatmung
- Intubation auf der Intensivstation
- Säure-Basen-Haushalt
- Das Beatmungsgerät Evita XL, Evita 4, V 600 der Firma Dräger®
- Das Beatmungsprotokoll
- Pflegerische Aspekte

Zielgruppe

Pflegende aus den Bereichen Intensivmedizin, Anästhesie und Notaufnahme

Referentin

Anja Stief-Sehnert, Fachkraft für Anästhesie und Intensivmedizin, Trainerin für Beatmung

Seminargebühr

215,00 EUR extern; 45,00 EUR für MA des Harzklinikums

6-8 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 10 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

18. - 19.01.2024, Wernigerode

14.-15.03.2024, Quedlinburg

30.-31.05.2024, Wernigerode

18.-19.07.2024, Quedlinburg

12.-13.09.2024, Wernigerode

14.-15.11.2024. Quedlinburg Jeweils 08:00-16:00 Uhr

Anmeldungen bitte direkt an Anja Stief-Sehnert: Tel.: 03946/9097030





Beatmung – Refresher Kurs Pflege von beatmungspflichtigen Menschen

Die Pflege von beatmungspflichtigen Menschen erfordert ein hohes Maß an Fachwissen und stellt eine anspruchsvolle Aufgabe dar. Die komplexen medizinischen und pflegerischen Maßnahmen erfordern eine kontinuierliche Überwachung und Pflege. Darüber hinaus müssen die Beatmungsgeräte sorgfältig eingestellt und überwacht werden, um die bestmögliche Patientenversorgung sicherzustellen.

Dieses 8-stündige Praxisseminar richtet sich an alle Pflegenden mit einem bereits absolvierten Grundkurs Beatmung, die ihren erlernten Wissensstand auffrischen und vertiefen möchten. Bestehende Unsicherheiten und Fragen können interaktiv aufgearbeitet und diskutiert werden.

Inhalte

- Wiederholung der Funktion und Einstellungen am Beatmungsgerät
- Vertiefung zum Säure-Basen-Haushalt in Bezug auf die Beatmung
- · Erfahrungsaustausch und Praxisbeispiele

Zielgruppe

Pflegende aus den Bereichen Intensivmedizin, Anästhesie und Notaufnahme mit einem bereits absolvierten Grundkurs Beatmung

Referentin

Anja Stief-Sehnert, Fachkraft für Anästhesie und Intensivmedizin, Trainerin für Beatmung

Seminargebühr

110,00 EUR extern

25,00 EUR für MA des Harzklinikums

6-8 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

28.02.2024, Wernigerode

17.04.2024, Quedlinburg

12.06.2024, Wernigerode

14.08.2024, Quedlinburg

23.10.2024, Wernigerode

11.12.2024. Quedlinburg

Jeweils 08:00-16:00 Uhr

Anmeldungen bitte direkt an Anja Stief-Sehnert: Tel.: 03946/9097030





Diabetes Mellitus – Basiskurs Praxisorientiertes Grundlagenseminar

Die stetig steigende Anzahl an pflege- und hilfsbedürftigen Menschen mit Diabetes Mellitus stellt eine wachsende Herausforderung dar. Nicht zuletzt durch die zunehmende Alterung der Gesellschaft ist in Zukunft eine Zunahme der Erkrankungsfälle zu erwarten. Im Rahmen dieses Basiskurses werden Sie einen Überblick über die Ursachen für die Entstehung einer Diabetes-Erkrankung, die diagnostischen Maßnahmen sowie über die verschiedenen Therapiemöglichkeiten erhalten. Der Fokus liegt dabei vorrangig in der Patientenund Bewohnerbeobachtung sowie -beratung, um eine optimale Blutzuckereinstellung zu erreichen und um Komplikationen sowie Spätfolgen präventiv entgegenwirken zu können. Ziel ist es, auch in Notfällen professionell handeln zu können – denn vor allem bei älteren Menschen oder bei Menschen mit Behinderung sollten die Symptome für eine Unter- oder Überzuckerung genau bekannt sein, um im Ernstfall richtig reagieren zu können.

Inhalte

- Entstehungsursachen und Formen des Diabetes Mellitus
- Einführung in therapeutische Maßnahmen (Ernährung, medikamentöse Therapie)
- Patienten- und Bewohnerbeobachtung und -beratung
- Sicheres Notfallmanagement bei Über- und Unterzuckerung

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Bärbel Ehlers, Diabetes-Pflegefachkraft

Seminargebühr

105,00 EUR

8-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 14.03.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Wundmanagement & -dokumentation

Wunden professionell versorgen und rechtssicher dokumentieren

Das Wundmanagement ist ein sich ständig weiterentwickelndes Fachgebiet, das immer neue Erkenntnisse und Behandlungsmethoden hervorbringt. Es ist daher von großer Bedeutung, kontinuierlich die eigenen Kenntnisse und Fertigkeiten in diesem Bereich zu aktualisieren. Unzureichendes Wundmanagement kann zu Komplikationen führen, die die Genesung der Patienten beeinträchtigen und sogar lebensbedrohlich sein können. Darüber hinaus nimmt das Festhalten der Ausgangssituation und des Behandlungsverlaufes von Wunden in Wort und Bild eine bedeutende Rolle ein. Sie ist ein wichtiger Grundstein in der Wundtherapie. Durch die Dokumentation und die Weitergabe aller relevanten Informationen können Probleme und Komplikationen zeitnah erkannt und behoben werden. Gleichzeitig dient die Wunddokumentation als Nachweis für die geleistete Tätigkeit und somit auch der rechtlichen Absicherung.

Inhalte

- Wundlehre (Wundarten, Wundheilung, Wundheilungsstörungen)
- Grundlagen der Wundversorgung
- Verbandsstoffe/Wundauflagen
- Grundlagen der Wunderhebung
- Rechtliche Rahmenbedingungen zur Wunddokumentation
- Praktische Übungen zur Wundversorgung und -dokumentation

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte

Referentin

Djamila Unger, Physician Assistent B. Sc.

Seminargebühr

105,00 EUR

8-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Di, 14.05.2024, Quedlinburg 08:00 – 15:00 Uhr





Medikamenten-Management

Medikamente richtig stellen und verabreichen

Eine gewissenhafte und sorgfältige Organisation der Medikamentenversorgung ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Zum Medikamenten-Management gehört nicht nur das Verabreichen der Medikamente, sondern auch die Entgegennahme der ärztlichen Verordnung, die Beschaffung, Vorbereitung und Dokumentation der Medikamentengabe sowie die Beobachtung des Patienten bzw. Bewohners auf Wirkungen der verabreichten Medikation und mögliche Nebenwirkungen.

Dieses Seminar gibt einen Überblick über Arzneimittel- und Applikationsformen, vermittelt Kenntnisse über den gesamten Steuerungsprozess, geht auf das sichere Medikamente Stellen ein und greift häufige Gefahrenquellen im Rahmen von Arzneimittelverwechslungen auf.

Inhalte

- · Prozess des Medikamenten-Managements
- · Wirkung im Organismus
- Arznei- und Applikationsformen
- Sicheres Medikamente Stellen
- Patientenbeobachtung
- Arzneimittelverwechslungen Fehlerquellen vermeiden

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Altenpfleger*innen, Hilfskräfte unter Vorbehalt der Berechtigung zur Durchführung, Interessierte

Referentin

Katja Koch, Pflegeberaterin § 45/7a SGB XI, Pflegesachverständige, Pflegedienstleitung, Dozentin im Gesundheitswesen

Seminargebühr

105,00 EUR 10-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 04.04.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Stomaversorgung

Von Experten lernen, Betroffene unterstützen

Die Erfahrung zeigt, dass die meisten Menschen nach einer Stomaanlage fast genauso leben können wie zuvor. Damit sie jedoch ein weitgehend unbeschwertes Leben führen können, ist in der Zeit nach der Anlage vor allem die kompetente Betreuung durch Pflegende entscheidend. Viele Betroffene haben in dieser Phase große Ängste vor Veränderungen und möglichen Einschränkungen. Daher ist es umso wichtiger, dass das Pflegepersonal Zuversicht vermittelt und darauf achtet, dass bestimmte Verhaltensregeln beachten werden. In dieser eintägigen Veranstaltung werden die theoretischen und praktischen Grundlagen der Stomaversorgung vermittelt. Während des Seminares lernen Sie verschiedene Stomaarten und Materialien zur Stomaversorgung kennen und üben, diese unter Anleitung anzulegen sowie anzupassen. Praxisnahe Beispiele unterstützen dabei den Erfahrungsaustausch und erleichtern den Bezug zur Pflegepraxis.

Inhalte

- Definition, Arten und Indikationen von Stomas
- Physische und psychische Auswirkungen
- Praktische Stomaversorgung und Umgang mit Komplikationen
- Psychosoziale Unterstützung und Kommunikation
- Fallbeispiele und interaktive Diskussion

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Sarah Machajewski, Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege

Seminargebühr

105,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 22.08.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Dysphagien

Schluckstörungen erkennen und professionell handeln

Die Ursachen für Dysphagien können vielfältig sein und das Ausmaß einer Schluckstörung kann von einer temporären Beeinträchtigung bis hin zu einer chronischen, schwerwiegenden Erkrankung reichen. Auch die Symptome variieren je nach Ursache und umfassen zum Beispiel Schwierigkeiten beim Schlucken von Flüssigkeiten und/oder festen Nahrungsmitteln, Husten oder Würgen während des Essens oder Trinkens, ungewollten Gewichtsverlust oder wiederkehrende Lungenentzündungen.

Im Rahmen der pflegerischen Versorgungen spielen Pflegende bei der Unterstützung eine entscheidende Rolle, um eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten. Eine rechtzeitige und fachlich kompetente Intervention ist hierbei von großer Bedeutung, um Komplikationen zu vermeiden und die Lebensqualität zu verbessern.

Inhalte

- Definition und Ursachen von Schluckstörungen
- · Unterstützende Pflegemaßnahmen
- Therapeutische Übungen
- Aspirationsprophylaxe und Notfallmanagement

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentinnen

Pauline Borzym, staatlich anerkannte Logopädin, M.Sc. Neurorehabilitation Sarah Machajewski, Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege

Seminargebühr

105,00 EUR 10-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Mi, 21.08.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Prophylaxen in der Pflege

"Vorbeugen ist besser als heilen", Christoph Wilhelm Hufeland (1762–1836)

Prophylaxen nehmen immer mehr an Bedeutung im Pflegealltag zu, wobei hierbei keine wichtiger ist als die andere. Sie haben gemeinsam das Ziel, Krankheiten vorzubeugen bzw. zu verhüten bevor sie entstehen. Pflegende Personen planen gemeinsam mit zu pflegenden Menschen oder Angehörigen gezielt Maßnahmen dazu. Dieses eintägige Seminar hat das Ziel, Ihnen die Grundlagen zu ausgewählten medizinisch pflegerischen Problemen und die dazugehörigen prophylaktischen Maßnahmen zu vermitteln.

Inhalte

- Soor- und Parotitisprophylaxe
- Aspirationsprophylaxe
- Dehydratationsprophylaxe
- Zystitisprophylaxe
- Intertrigoprophylaxe
- Exkurs: Expertenstandards in der Pflege und deren Bedeutung

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Katja Koch, Pflegeberaterin § 45/7a SGB XI, Pflegesachverständige, Pflegedienstleitung, Dozentin im Gesundheitswesen

Nancy Nordmann-Teucher, Gesundheits- und Krankenpflegerin, B.A. Berufspädagogik Schwerpunkt Pflege

Seminargebühr

105,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 16.05.2024, Online Di, 20.08.2024, Quedlinburg Jeweils 08:00 – 15:00 Uhr





Notfallkompetenz in der Pflege

Wissen was zu tun ist

Ein Sturz, akute Atemnot, Krampanfälle oder Herz-Kreislauf-Stillstand – in der Pflege, Betreuung und Eingliederung gibt es verschiedene Notfallsituationen, in denen das Personal mit Akutsituationen konfrontiert werden kann und in denen augenblickliche Hilfeleistungen notwendig sind. Dies erfordert eine rasche und zuverlässige Situationseinschätzung ebenso wie zügige Entscheidungen über unmittelbar einzuleitende Sofortmaßnahmen. In dieser Fortbildung erlangen Sie zentrale Kompetenzen, die zur Bewältigung akuter Hilfesituationen erforderlich sind. Neben rechtlichen und ethischen Grundlagen werden Erste-Hilfe-Maßnahmen und Grundbegriffe der Notfallversorgung wiederholt. Durch praktische Übungen und basierend auf den individuellen Erfahrungen jedes und jeder Teilnehmenden soll das Fachwissen und die Handlungsexpertise bei Pflegenden in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen erweitert werden.

Inhalte

Maßnahmen bei speziellen Notfällen, wie

- · Selbstverletzung; Sturzverletzung
- Atemnot
- Krampfanfällen
- Herz-Kreislauf-Stillstand
- · Aspiration und Absaugung
- Intubation und Beatmung
- Notfallmedikamente und deren Spezifikation

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referent

Daniel Schweigert, Leiter Rettungsdienst ASB

Seminargebühr

105,00 EUR

10-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 06.06.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Kardiologische Krankheitsbilder

Akutes Koronarsyndrom, Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen

Die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist sehr komplex und vielschichtig. Eine genaue Diagnose der häufig asymptomatischen und unspezifischen Symptome erfordert spezielle Untersuchungen und die vielfältigen Behandlungsoptionen unterscheiden sich je nach Art und Schwere der Erkrankung. Oftmals schließt sich eine langfristige medikamentöse Therapie an, um Symptome zu kontrollieren, das Fortschreiten der Erkrankung zu verlangsamen oder mögliche Komplikationen zu verhindern. Da im Rahmen der Diagnostik und Therapie kardiologischer Erkrankungen vor allem die Pflegenden eine entscheidende Rolle spielen, richtet sich diese Fortbildung an pflegerisches und medizinisches Personal, welches ihr Wissen im Bereich der Kardiologie erweitern und vertiefen möchte. Dabei werden die Krankheitsbilder akutes Koronarsyndrom, Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen im Fokus der Veranstaltung stehen und die jeweiligen Spezifika zu Ursachen, Symptomen, Diagnostik und Therapie besprochen.

Inhalte

- Physiologie und Pathophysiologie
- Ursachen und Symptome
- Diagnostik und Überwachung
- Pflegeinterventionen
- Notfallmanagement

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Maritta Benzien, Chest-Pain-Unit Pflegeexpertin

Seminargebühr

105,00 EUR 10 – 20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 18.04.2024, Quedlinburg 08:00 – 15:00 Uhr





Grundlagen der EKG-Bewertung Basiswissen für Pflegende

In den vergangenen 100 Jahren hat sich das Elektrokardiogram (EKG) zu einem unverzichtbaren Instrument in der Medizin entwickelt und wird heute weltweit in Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen eingesetzt. Es gibt wertvolle Informationen über die Herzfunktion und kann bei der Diagnose verschiedener Herzerkrankungen und Herzrhythmusstörungen sowie bei der Überwachung nach medizinischen Eingriffen helfen. Besonders in der Anästhesie und Intensivmedizin spielt das kontinuierliche EKG-Monitoring eine entscheidende Rolle, da während und nach Operationen der Zustand des Patienten überwacht wird und im Falle von Komplikationen schnell gehandelt werden muss. Veränderungen am EKG professionell erkennen und einordnen können ist von großer Bedeutung, um die Sicherheit der Patienten zu gewährleisten und eine umfassendere und effektivere Versorgung zu ermöglichen.

Inhalte

- EKG-Grundlagen und EKG-Ableitungen
- Normaler Sinusrhythmus und Herzrhythmusstörungen
- EKG-Befundung und klinische Bedeutung
- Fallbeispiele und Übungen
- Notfallinterventionen

Zielgruppe

Pflegende mit formaler Qualifikation

Referentin

Maritta Benzien, Chest-Pain-Unit Pflegeexpertin

Seminargebühr

105,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Di, 06.08.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Kardiologische Devices

Herzschrittmacher & implantierbare Defibrillatoren

Seit ihrer Erfindung in den 1960er Jahren haben sich Herzschrittmacher erheblich weiterentwickelt. Die Technologie hat sich verbessert, die Geräte sind kleiner, langlebiger und verfügen über eine Vielzahl von Funktionen zur Anpassung an die individuellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten. Heutzutage werden Herzschrittmacher routinemäßig eingesetzt, um Herzrhythmusstörungen zu behandeln und den betroffenen Personen ein längeres und aktiveres Leben zu ermöglichen. Doch gerade zu Beginn sind Betroffene, ihre Angehörigen oder betreuende Personen auf die Fachexpertise des medizinischen und pflegerischen Personals angewiesen. Sie unterstützen sie dabei, technische und medizinische Aspekte zu verstehen und Lebensstilveränderungen anzubahnen.

Im Rahmen dieser eintägigen Fortbildung werden Ihnen die wichtigsten Aspekte rund um Herzschrittmacher und implantierbare Defibrillatoren vermittelt, damit eine optimale Patientenversorgung und -aufklärung gelingen kann.

Inhalte

- Technische Grundlagen (Funktionsweise, Arten etc.)
- Medizinische Indikationen
- Implantation und pflegerische Aspekte
- Überwachung und Kontrolle
- Patientenedukation
- Notfallmanagement

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Maritta Benzien, Chest-Pain-Unit Pflegeexpertin

Seminargebühr

105,00 EUR 10 – 20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 17.10.2024, Quedlinburg 08:00 – 15:00 Uhr





Einführung in die Basale Stimulation

Anfassen kann jeder – Berühren ist eine Kunst

Eine feste Umarmung, ein aufmunterndes Klopfen auf die Schulter oder ein zärtliches Streichen über die Hand – wir alle brauchen angenehme Berührungen, denn körperliche Nähe und emotionale Bindung sind ein Leben lang ein Grundbedürfnis. Das Konzept der basalen Stimulation integriert Berührungs- und Bewegungsangebote in das pflegerische Handeln und zielt darauf ab, die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Selbstbestimmung zu unterstützen. Vor allem Menschen, die in ihrer Wahrnehmung, Bewegung und/oder Kommunikation schwer beeinträchtigt sind (z.B. Menschen mit Demenz, nach Apoplex, im (Wach-)Koma, Kinder, Jugendliche und Erwachsenen mit Behinderung, frühgeborene Kinder, Menschen im Sterbeprozess etc.), können von diesem pädagogisch/pflegerischen Konzept profitieren.

Die Teilnehmenden werden gebeten, am Tag der Veranstaltung folgende Materialien mitzubringen: kleines Kissen, dünne Decke, Yogamatte o.ä., kleines Handtuch, Handcreme, Schlafmaske oder Schal.

Inhalte

- Grundlagen der Basalen Stimulation
- Ziele und Erfahrungen (somatisch, taktil, olfaktorisch)
- Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns
- Gezielte Gesprächsführung
- Förderung der Selbstreflexion

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentinnen

Karina Brache, Fachpflege für Anästhesie und Intensivpflege, Algesiologische Fachassistenz, B.A. Berufspädagogik. Schwerpunkt Pflege, Dozentin für Basale Stimulation Sarah Machajewski, Fachpflege Anästhesie und Intensivpflege, Dozentin für Basale Stimulation

Seminargebühr

110,00 EUR

10-16 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 29.08.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Dufterlebnisse für ganzheitliches Wohlbefinden Aromapflege – Basiskurs

Die Aromapflege ist ein Konzept, das sich auf die Verwendung von ätherischen Ölen in der Pflege konzentriert. Hier werden ätherische Öle in der professionellen Pflege, insbesondere in der Krankenpflege, Altenpflege und Hospizarbeit eingesetzt, um die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten und/oder Pflegebedürftigen zu verbessern, Symptome zu lindern und die emotionale Verfassung zu unterstützen. Dies kann durch sanfte Massagen, Inhalationen oder auch durch das Verdampfen von ätherischen Ölen in den Pflegeräumen erreicht werden.

Im Rahmen dieser eintägigen Veranstaltung werden Ihnen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und Methoden der praktischen Anwendung vorgestellt. Darüber hinaus werden im Praxis-Workshop eigene Cremes und Duftroller nach individuellen Bedürfnissen kreiert.

Inhalte

- · Gewinnung und Eigenschaften ätherischer Öle
- Einsatz- und Anwendungsmöglichkeiten in der Pflegepraxis
- Aromen in der Alten- und Krankenpflege
- Sicherheit und Kontraindikationen
- Aktuelle Forschung und Evidenz
- Praxis-Workshop Aromapflege

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Karina Brache, Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege, Algesiologische Fachassistenz, B.A. Berufspädagogik Schwerpunkt Pflege, Dozentin für Aromapflege

Seminargebühr

105,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 25.04.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Aromapflege bei älteren Menschen und Menschen mit Demenz Aromapflege – Aufbaukurs

Die Pflege und Betreuung älterer Menschen, insbesondere jener mit Demenz, stellen eine komplexe Herausforderung dar. Vor diesem Hintergrund sind ganzheitliche Ansätze, die das körperliche, geistige und emotionale Wohlbefinden gleichermaßen adressieren, von essentieller Bedeutung. Ätherische Ölen und die damit verbundenen Wirkungen werden vielseitig im Pflegebereich eingesetzt. Auch die wachsende Forschung zeigt, dass Aromapflege gezielte Vorteile für die Gesundheit und das Wohlbefinden älterer Menschen bieten kann. Insbesondere im Kontext der Altenpflege, wo die Menschen vielfältige Bedürfnisse und Herausforderungen haben, eröffnet die Aromapflege neue Wege, um ihre Lebensqualität zu verbessern.

Im Rahmen dieser eintägigen Veranstaltung werden die physiologischen und psychologischen Wirkungen von ätherischen Ölen erläutert und die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten im Pflegealltag besprochen. Im Praxis-Workshop werden Badesalze und Massage-Öle nach eigenen Kreationen hergestellt.

Inhalte

- Besonderheit der Pflege/Betreuung von Menschen mit Demenz
- Psychologische und physiologische Wirkung von ätherischen Ölen
- Auswahl der Öle und deren Einfluss auf Stimmung, Stressabbau und Wohlbefinden
- Anwendungsarten (Waschungen, Inhalationen, Massagen, Verdampfen etc.)
- Praxis-Workshop und praktische Umsetzung im Pflege-Alltag

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Karina Brache, Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege, Algesiologische Fachassistenz, B.A. Berufspädagogik Schwerpunkt Pflege, Dozentin für Aromapflege

Seminargebühr

105,00 EUR

10-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 24.10.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Mit Sicherheit in Bewegung

Sturzprävention und Mobilitätsförderung in der Pflege

Stürze stellen für ältere und/oder pflegebedürftige Menschen eine ernstzunehmende Gefahr dar, da sie häufig mit schwerwiegenden Verletzungen und Folgen einhergehen. Aus diesem Grund ist es von entscheidender Bedeutung, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und innovative Lösungen zu entwickeln, um die Sicherheit und Mobilität zu fördern.

Im Rahmen dieses eintägigen Seminars erhalten Sie die neuesten Erkenntnisse und bewährten Strategien in der Sturzprävention. Sie lernen moderne Analyseverfahren kennen, um das individuelle Sturzrisiko Ihrer Patienten zu bewerten und zielgerichtete Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus erfahren Sie, wie Sie die Mobilität Ihrer Pflegebedürftigen effektiv unterstützen können, um deren Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.

Inhalte

- Grundlagen, Risikofaktoren und Folgen von Stürzen
- Bewertung des Sturzrisikos
- Methoden und Hilfsmittel zur Erhaltung und Verbesserung der Mobilität
- Gestaltung eines sicheren Umfeldes
- Umgang mit Sturzereignissen

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Katja Koch, Pflegeberaterin § 45/7a SGB XI, Pflegesachverständige, Pflegedienstleitung, Dozentin im Gesundheitswesen

Seminargebühr

105,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Di, 22.10.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Herausforderung Schmerz

Schmerzmanagement bei Erwachsenen und älteren Menschen

Jeder Mensch kennt Schmerzen. Sie können ein Leitsymptom von Krankheiten, Störungen der Gesundheit und Befindlichkeit sein. Für die Betroffenen treten sie oft als erstes und wichtigstes Warnsignal auf. Schmerzen stellen in der Unterstützung und Betreuung ein sehr komplexes Phänomen dar. Bei einigen können sie bis zu einem chronischen Schmerzsyndrom führen. Dadurch kommt es zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Lebensqualität. Dank einem modernen Schmerzmanagement kann vielen Betroffenen geholfen werden. Dieses Tagesseminar gibt im ersten Teil des Tages einen Einblick in den Entstehungsmechanismus von Schmerzen, den Expertenstandard Schmerzmanagement und praktische Fertigkeiten im Umgang mit akuten Schmerzen. Aufbauend auf diesen Informationen geht es im 2. Teil des Seminares um den chronischen Schmerz. Die Teilnehmenden können anhand praktischer Beispiele erfahren, Menschen mit chronischen Schmerzen fachgerecht und empathisch zu begleiten. Außerdem bekommen sie einen Einblick in die nicht medikamentöse Schmerzbehandlung, um diese eigenständig verantwortungsbewusst in der Pflegepraxis umsetzen zu können.

Inhalte

- Grundlagen der Schmerzphysiologie, Schmerztherapie
- Expertenstandard Schmerzmanagement
- Pflege und Unterstützung von Menschen mit Schmerzen
- · Präventive Maßnahmen, bevor der Schmerz chronisch wird
- Menschen mit chronischem Schmerz begleiten & unterstützen
- Nicht medikamentöses Schmerzmanagement

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Karina Brache, Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege, Algesiologische Fachassistenz, B.A. Berufspädagogik Schwerpunkt Pflege

Seminargebühr

105,00 EUR 10 – 20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 02.05.2024, Quedlinburg 08:00 – 15:00 Uhr





Demenz als Erkrankung erkennen und verstehen "Demenz nimmt Fähigkeiten, gemeinsam Stärken finden."

Menschen mit einer Demenz zu betreuen oder zu pflegen ist eine Herausforderung, die Geduld, Empathie und Verstehen voraussetzt. Und demente Personen selbst fühlen sich häufig nicht genug wertgeschätzt, ihre kognitiven Einschränkungen machen ihnen den Alltag schwer. Umso wichtiger ist es, Kenntnisse über Demenz zu erlangen und damit für eine würdevolle Begegnung mit demenziell veränderten Menschen zu sensibilisieren. Diese Fortbildung bietet eine umfassende und fundierte Wissensbasis, um Demenzerkrankungen besser zu verstehen und einfühlsam betreuen zu können. Die Kombination aus theoretischem Hintergrundwissen und praxisnahen Strategien ermöglicht es den Teilnehmenden, ihre Fähigkeiten im Umgang mit demenzkranken Personen zu stärken und somit die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

Inhalte

- Biologische Grundlagen der Demenz
- Diagnose und Differentialdiagnose
- Umgang mit demenzkranken Bewohner*innen/Patient*innen
- Pflege und Betreuung bei Demenz
- Unterstützung der Angehörigen

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Pia Schäfer, Dozentin im Gesundheitswesen

Seminargebühr

105,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Mi, 15.04.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Grundkurs Integrative Validation (IVA) nach Richard® Kommunikation bei Demenz

Die Integrative Validation nach Richard® ist eine wertschätzende Methode für den Umgang, die Begleitung und die Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Es benötigt hierzu neben Toleranz des Andersseins eine personenzentrierte Grundhaltung und die Bereitschaft, den Betroffenen in seinem Anders-Sein zu lassen, ihn in seiner Ich-Identität zu unterstützen. Gerade in den Anfängen der Erkrankung benötigen Begleitende ein hohes Maß an Sensibilität. Nur so können die Wünsche der Betroffenen nach Autonomie und Selbständigkeit Berücksichtigung finden und eine Konfrontation mit Defiziten vermieden werden. Denn diese sind häufig Ursache für überfordernde Situationen, die Angst, Scham und Stress auslösen. Im Rahmen dieses zweitägigen Grundkurses lernen die Teilnehmenden die Grundlagen zur integrativen Validation kennen. Sie setzen sich mit dem ganzheitlichen Menschenbild in Bezug zu Menschen mit Demenz auseinander und vergleichen dieses. Es werden die Werte der zugrundeliegenden integrativen Validation vorgestellt. Einfache Validationstechniken werden demonstriert und anhand Praxisbeispielen vertieft.

Inhalte

- Begriffsklärung Integrative Validation nach Richard® (IVA)
- Symptome und Auswirkungen bei Demenz
- Innere Erlebenswelt des Menschen mit Demenz
- · Empathische Grundhaltung, Beziehung, Bindung
- Gefühle, Antriebe und Lebensthemen als Ressourcen
- Die Methode IVA
- Erarbeiten und Umsetzen der IVA-Schritte mit Hilfe von Praxisbeispielen

Zielgruppe

Fachkräfte aus dem Bereich Gesundheit und Soziales, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Pflegehilfskräfte, pflegende Angehörige

Referentin

Gabriele Schmakeit, autorisierte Trainerin des Institutes für Integrative Validation

Seminargebühr

270,00 EUR

10-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 10 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do-Fr, 08.-09.08.2024, Wernigerode 08:00-15:00 Uhr





Arzneimittelmanagement in der Geriatrie Klare Sicht im Medikamentenlabyrinth

Die körperliche und geistige Konstitution von Menschen gleichen Alters kann höchst unterschiedlich sein, was auch unter dem Begriff "differential aging" zusammengefasst wird. Infolgedessen ist eine individuelle Behandlungsstrategie wichtig. Dies schließt auch die Berücksichtigung altersphysiologischer Veränderungen ein, beispielsweise eine verschlechterte Nierenfunktion. Diese und weitere können unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) und Arzneimittelwechselwirkungen (WW) hervorrufen. Vor allem bei älteren Menschen kommt es zu einer Polypharmazie oder Multimedikation. Dennoch muss betont werden, dass Polypharmazie nicht automatisch Ausdruck einer qualitativ schlechteren Behandlung ist, solange sie bewusst, wohlbegründet und verantwortbar erfolgt.

Im Rahmen dieses 8-stündigen Seminares werden für Pflegefachkräfte im Bereich der Geriatrie Inhalte zu altersbedingten physiologischen Veränderungen des Körpers, Polypharmazie, Neben- & Wechselwirkungen von Arzneimitteln praxisnah und unter Anwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse vermittelt. So können die Sicherheit und die Wirksamkeit der medikamentösen Behandlung älterer Menschen sicher gewährleistet werden.

Inhalte

- Altersbedingte Veränderungen und Auswirkungen auf Arzneimittel
- Arzneimitteltherapie im Alter; Applikationsformen und -arten
- Umgang mit Nebenwirkungen und Arzneimittelinteraktionen
- Demenz und Arzneimittelmanagement
- Patientenaufklärung und Kommunikation
- Gesetzliche und ethische Aspekte

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referent

Peter Schmiedel, Facharzt für Innere Medizin und Geriatrie

Seminargebühr

105,00 EUR 10 – 20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Mi, 04.09.2024, Quedlinburg 08:00 – 15:00 Uhr





Mit Musik und Bewegung in Schwung kommen Tagesgestaltungsangebote bei Menschen mit Demenz

Aktivität und sinnvolle Beschäftigung sind Grundbedürfnisse eines jeden Menschen. Sie strukturieren den Tag und befriedigen das Bedürfnis nach sozialen Kontakten und Kommunikation. In Gruppen oder in Einzelbetreuungen können positive Erfahrungen gemacht werden, die sich fördernd auf die Befindlichkeit des alten Menschen auswirken. Körperliche und geistige Aktivierung erhalten die Gesundheit und die Funktionsfähigkeiten des älteren Menschen. Das musikalische Gedächtnis bleibt uns bis zum Lebensende erhalten. Bei Menschen mit Demenz verbessert Musik und Bewegung das Wohlbefinden der Menschen und auf Psychopharmaka werden eventuell sogar überflüssig. Bei diesem Seminar werden Inhalte der Tagesgestaltung mit Musik und Bewegung vorgestellt. Durch dieses praxisnahe Seminar können Teilnehmende die Inhalte leicht auch in die Betreuungspraxis umsetzen.

Inhalte

- Effekte musikbasierter Angebote
- Unterschiedliche musikalische Zugangswege
- Einsatzmöglichkeiten von Musik in der Bewegungsförderung, z.B. (Sitz)tänze und Bewegungslieder
- Auswahl der geeigneten Interventionsform (Gruppen- vs. Einzelsetting)
- Planung und Umsetzung von Angeboten der Bewegungsförderung mit Musik in unterschiedlichen Stadien der Demenz und in unterschiedlichen Settings (eigenes Zuhause, Pflegeheim...)
- Kriterien an die Musikwahl
- Praktische Übungen

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Kirstin Kunze, Musiktherapeutin

Seminargebühr

105,00 EUR

8-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Mo, 13.05.2024, Elbingerode 09:00–16:00 Uhr





Lebensraum Bett

Immobile Bewohner*innen sinnlich & erlebnisreich fördern

Für immobile, bettlägerige Bewohner*innen, die durch ihre Wahrnehmungsverluste kaum noch selbstständig am Leben teilhaben können, ist ein Erfahren über die Sinne notwendig. Dazu ist die Einzelbetreuung besonders geeignet.

In diesem Seminar erhalten Sie Einblicke in vielfältige Aktivierungsideen zur Umsetzung verschiedener Betreuungsangebote. Unterstützen Sie die Bewohner*innen dabei, mit ihrer Umwelt in Kontakt zu treten und bekannte Wahrnehmungskanäle zu nutzen. Lernen Sie Einzelbetreuung als erlebnisbetont und Freude bereitend kennen.

Inhalte

- Was bedeutet Immobilität und Bettlägerigkeit?
- Umgebungsgestaltung
- Biografiearbeit Das "Tafelsilber" einer professionellen Langzeitpflege
- Achtsamkeit & Zuwendung
- · Wellness mit den Händen, Snoezelen, Aromen und Düfte
- Die Sinne stimulieren, Ideen für den Sinneswagen
- Tastgarten und Farbenmeer (Einsatz von Tastparkouren und Farbelementen)
- Wirkung von Farben
- Einsatz von Naturmaterialien
- · Angebote richtig dokumentieren

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Anja Wichmann, Ergotherapeutin, Dozentin für Erwachsenenbildung

Seminargebühr

105,00 EUR

10-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 19.09.2024, Elbingerode 09:00 – 16:00 Uhr





Letzte Hilfe Kurs professionell

Gemeinsam für mehr Lebensqualität am Ende

Die Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen ist eine wesentliche Aufgabe in der Pflege und Betreuung. Da der Umgang am Lebensende besondere Sensibilität und Fachwissen erfordert, bietet dieses Seminar die Möglichkeit, wesentliche Aspekte der palliativen Pflege zu erarbeiten. Ziel des 8-stündigen Seminars ist es, den breit gefächerten Aufgaben in der Praxis sicher begegnen zu können. Somit kann eine Haltung entwickelt werden, die die Individualität des/der zu Pflegenden und sein/ihr soziales Umfeld in den Mittelpunkt stellt. Die Reflexionsfähigkeit der eigenen Wertvorstellungen gehört genauso dazu, wie das Erkennen der Bedürfnisse in der Pflege und Betreuung des Menschen. Der Letzte Hilfe Kurs professionell versteht sich als Einführungskurs in die Hospiz- und Palliativarbeit für alle Menschen im Gesundheitswesen. Über weiterführende Qualifikationsmöglichkeiten wird im Kurs ebenfalls informiert.

Inhalte

- Sterben als Teil des Lebens
- Autonomie und Kommunikation
- Leiden lindern
- Abschied nehmen

Zielgruppe

Mitarbeitende im Gesundheitswesen, z.B. Pflegende, Mitarbeitende aus den Rettungsdiensten, ärztliches Personal, Medizinische Fachangestellte, HospizbegleiterInnen

Referentin

Kristin Gloger, exam. Krankenschwester, Fachkraft und Koordinatorin Palliative Care Daniel Gebhardt, exam. Krankenpfleger, Koordinator Palliative Care

Seminargebühr

135,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Fr, 19.04.2024, Quedlinburg 08:00 – 16:00 Uhr





Pflegedokumentation mit dem Strukturmodell Der Weg zur entbürokratisierten Pflegedokumentation

Seit der Einführung hat sich das Strukturmodell als anerkanntes Instrument etabliert und wird in vielen Pflegediensten und Einrichtungen genutzt. Es dient der Verschlankung der Dokumentation und trägt dabei zur Qualitätssicherung in der Pflege bei. Ziel ist es, alle relevanten Informationen über Pflege und Betreuung einer pflegebedürftigen Person systematisch festzuhalten und damit eine kontinuierliche Versorgung zu gewährleisten.

Im Rahmen dieses Seminars werden die Grundlagen des Strukturmodells erläutert, um zu verstehen, wie dies zur Verschlankung und
Strukturierung der Pflegedokumentation beiträgt. Die Teilnehmenden
erhalten eine praktische Anleitung, wie Informationen über den
Pflegebedarf und den Gesundheitszustand einer Person systematisch erfasst und bewertet werden können. Darüber hinaus werden
gemeinsam Fallbeispiele bearbeitet und reale Situationen simuliert,
um die Anwendung des Strukturmodells in der Praxis aufzuzeigen.



Inhalte

- Die neue Dokumentation nach dem Strukturmodell
- SIS mit Themenfeldern und Risikomatrix
- Die Bedeutung von Maßnahmenplan, Bericht und Evaluation
- Fallbeispiele und Übungen zur Anwendung
- Der Einführungsprozess in der Einrichtung
- Bedeutung der Pflegedokumentation für die Qualitätssicherung

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte

Referentin

Heike Palte, Medizinpädagogin, Landesmultiplikatorin für das Strukturmodell und die indikatorengestützte Ergebniserfassung, Romanautorin

Seminargebühr

179,00 EUR

10-16 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Di - Mi, 27. – 28.08.2024, Quedlinburg Jeweils 10:00 – 14:00 Uhr





Haftungsrecht in der Pflege und rechtliche Grundlagen freiheitsbeschränkender Maßnahmen

Freiheitsentziehende Maßnahmen können einen erheblichen Eingriff in die Freiheitsrechte, der Würde und der Lebensqualität von hilfsbedürftigen Menschen darstellen und werden zumeist von allen Beteiligten als sehr belastend erlebt. Um im Alltag sicher und verantwortungsvoll handeln zu können, wird im Rahmen der 8 stündigen Fortbildung das Wissen zur Vermeidung und zum Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen vertieft.

Inhalte

- Definition freiheitsentziehende Maßnahmen
- Gesetzliche Grundlagen
- Grundsätze für den Umgang
- Nutzung von Bettgittern, Gurten/Gurtsystemen, Psychopharmaka
- Sicherungs-/Kontrollmaßnahmen durch die Pflegekräfte
- Kommunikation
- Komplikationen
- Dokumentation
- Vermeidung von freiheitsentziehenden Maßnahmen

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege

Referent

Marco Bornschein, Jurist

Seminargebühr

115,00 EUR

10-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Mo, 21.10.2024, Quedlinburg

08:00-15:00 Uhr

Psychiatrie & Psychotherapie







Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder Geistige Behinderung & Demenz

Menschen mit geistiger Behinderung haben eine steigende Lebenserwartung. Eine Folge dieser erfreulichen demografischen Entwicklung ist die beständige Zunahme dementieller Erkrankungen innerhalb dieser Personengruppe. Die Veranstaltung zeigt auf, wie Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz angemessen begleitet und betreut werden können. Dabei wird über das Krankheitsbild "Demenz" genauer informiert und zentrale Betreuungs- und Interaktionsansätze auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand vorgestellt.

Inhalte

- Demenz aus neurophysiologischer Sicht
- Geistige Behinderung und Demenz
- Betreuungs- und Interaktionsansätze
- Methodisch-didaktische Vorgehens- und Handlungshinweise

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referent

Christian Hentschel, Diplom-Psychologe

Seminargebühr

105,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Mo, 28.10.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder Geistige Behinderung & Psychotische Erkrankungen

Zu den psychischen Störungen, die häufig bei Menschen mit geistiger Behinderung im Alter beobachtet werden können, zählen auch sogenannte psychotische Erkrankungen. Damit wird ein etwas unscharf definierter Symptomkomplex bezeichnet, der durch Halluzinationen, Wahn, Realitätsverlust oder Ich-Störungen gekennzeichnet ist. Solche Doppeldiagnosen erhöhen das Risiko für Unter- und Fehlversorgungen. Die Besonderheiten der Personengruppe und die daraus resultierenden fachlichen und organisatorischen Anforderungen werden im Überblick weiter aufgefächert. Dabei werden betreuungsrelevante Herausforderungen und Erfahrungen mit Langzeitbehandlungen aufgezeigt.

Inhalte

- · Wahrnehmung und Diagnosestellung
- Zusammenarbeit und Behandlung im Team
- Ergänzende Behandlung mit Medikamenten
- · Kommunikativer Umgang mit den Betroffenen

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referent

Christian Hentschel, Diplom-Psychologe

Seminargebühr

105,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 28.11.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder Geistige Behinderung & bipolare bzw. depressive Störungen

Prinzipiell können im höheren Lebensalter eine Vielzahl von psychischen Erkrankungen auftreten, sei es als Ersterkrankung oder als zum wiederholten Mal auftretende Krankheitsepisode. Zu den psychischen Störungen, die häufig bei Menschen mit geistiger Behinderung im Alter beobachtet werden können, zählen sogenannte affektive Störungen -wie Depression oder bipolare Erkrankungen. Neben verschiedenen altersspezifischen Einflussfaktoren kann bei vorliegender geistiger Behinderung diese nicht einfach ausgeblendet werden. Falls also im Rahmen der geistigen Behinderung zusätzlich psychische Störungen mit auftreten bzw. sich gegebenenfalls sogar verstärken, können sich diese hinsichtlich ihrer psychopathologischen Charakteristik und ihrer Ausdruckssymptome von dem "lehrbuchhaften" Bild der psychischen Störung unterscheiden. Das erschwert im Einzelfall die Diagnostik und Verlaufsbeurteilung. In der Veranstaltung sollen diese psychische Störungen im Alter kurz umrissen und in Kombination mit geistiger Behinderung fallbezogen näher aufgefächert werden.

Inhalte

- Depression und bipolare Störungen
- Doppeldiagnosen und Verlaufsbeurteilung
- Fallbeispiele und Umgang mit dem Betroffenen

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referent

Christian Hentschel, Diplom-Psychologe

Seminargebühr

105,00 EUR

10-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Mo, 18.03.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Grundlagen psychiatrischer Krankheitsbilder Depression und bipolare Störungen

Bipolare Störungen bedeuten eine besondere Spannweite von Stimmung und Antrieb. Damit zu leben ist eine spannende Herausforderung; jemand zu begleiten auch. Balance von Höhen und Tiefen, Nähe und Distanz, Macht und Ohnmacht – alle drei Gruppen des Trialogs sind betroffen.

Das 8- stündige Seminar bietet einen praxisbezogenen und klientenorientierten Überblick über die beiden wichtigen Erkrankungen Depression und bipolare Störung.

Inhalte

- Definition Depression/bipolare Störung
- · Ursachen, Symptome der Erkrankung
- Diagnostik, Therapie
- Besonderheiten in der Pflege/Betreuung mit psychisch Erkrankten

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referent

Christian Hentschel, Diplom-Psychologe

Seminargebühr

105,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 18.08.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Grundlagen psychiatrischer Krankheitsbilder Angst- und Zwangsstörungen

Zwangsstörungen gehören zu den Neurosen – der psychischen Erkrankung liegt also keine körperliche Ursache zu Grunde. Sie treten oft zusammen mit anderen Krankheitsbildern auf, zum Beispiel mit Angststörungen wie Panikstörungen oder anderen psychischen Erkrankungen.

Angststörungen gehören zu den psychischen Störungen, die sowohl psychische als auch körperliche Symptome mit sich bringen können, aber keine körperliche Ursache haben. Sie können sich als Begleiterkrankungen von anderen psychischen Krankheitsbildern einstellen oder eigenständig auftreten.

Das 8- stündige Seminar bietet einen praxisbezogenen und klientenorientierten Überblick über die beiden wichtigen Erkrankungsfelder Angst- und Zwangsstörungen.

Inhalte

- Definition Angst-/Zwangsstörungen, Neurosen
- Ursachen, Symptome der Erkrankung
- Diagnostik, Therapie
- Besonderheiten in der Pflege/Betreuung mit psychisch Erkrankten

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referent

Dr. phil. Michael Pape, M. A. Soziologie, Psychologie, Politikwissenschaft; Psychotherapie, Coaching und psychologische Beratung in eigener Praxis

Seminargebühr

115,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 05.09.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Grundkurs Epilepsie

Wenn der Körper kurzzeitig außer Kontrolle gerät

Epilepsien gehören zu den häufigsten neurologischen Erkrankungen. In vielen Fällen kann durch eine gute medikamentöse Behandlung Anfallsfreiheit erreicht werden – allerdings müssen die Medikamente in der Regel viele Jahre, oft ein ganzes Leben lang, eingenommen werden. Epilepsien haben in der Regel erhebliche Auswirkungen auf das Alltags- und Berufsleben der betroffenen Menschen.

Teilnehmende erhalten einen Einblick in das Krankheitsbild Epilepsie. Hierzu gehört auch Symptome eines epileptischen Anfalls frühzeitig erkennen und dementsprechend handeln können. Betreuende und Pflegende bekommen in einem praxisorientierten 8-stündigen Seminar Handlungssicherheit im Umgang mit Erkrankten.

Inhalte

- Grundbegriffe und Basiswissen Epilepsie
- · Klassifikationen, Ursache, Formen, Diagnostik
- Anfallsbeobachtung und Anfallsbeschreibung
- Krankheitsverarbeitung und Gefährdungsbeurteilung
- Erste Hilfe und Beratung bei Epilepsie

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Dipl.-med. Sabine Wesirow, Fachärztin für Neurologie

Seminargebühr

115,00 EUR

10-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Di, 26.11.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Autismus-Spektrum-Störungen Grundlagenkurs

Autismus-Spektrum-Störungen sind tiefgreifende Entwicklungsstörungen, die unter anderem durch ein reduziertes Interesse an sozialen Kontakten sowie einem reduzierten Verständnis sozialer Situationen gekennzeichnet sind. Zudem liegen auch sprachliche Besonderheiten und Einschränkungen, vor allem der Sprachentwicklung, aber auch bei der pragmatischen Anwendung von Sprache vor.

In diesem Seminar geht es im Besonderen um die Herausforderungen der Betroffenen im Alltag. Hierbei stehen ihre Aktivitäten und Möglichkeiten der Teilhabe im Mittelpunkt. Ziel ist es, dass Sie grundlegendes Hintergrundwissen und einen Überblick über die didaktischmethodischen Ansätze in der Arbeit mit Menschen im Autismus-Spektrum erhalten.

Inhalte

- Grundlagen Autismusspektrum
- neuropsychologische Grundannahmen und Erklärungsmodelle
- · Symptome, Ausprägungen und Schweregrade
- Diagnostik
- therapeutische und p\u00e4dagogische M\u00f6glichkeiten

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Alexandra Kostrzewa, Heilerziehungspflegerin, Autismuspädagogin, Kleine Wege Magdeburg, Teamleiterin Außenstelle Blankenburg

Seminargebühr

393,00 EUR 10–16 Teilnehmende

Termine

Di-Mi, 07.–08.05.2024, Evangelische Stiftung Neinstedt, Lindenstraße 1, Seminarraum Gästehaus 09:00–16:00 Uhr





Umgang mit Borderline-Störungen

Wenn sich das Leben wie die Fahrt in einer Achterbahn anfühlt.

Menschen die an einer Borderline-Störung leiden, sind oft herausfordernd für Betreuer*innen, Erzieher*innen, Pfleger*innen und für Psycholog*innen. Aber wie kann man diese Menschen verstehen und darauf aufbauend einen heilsamen und deeskalierenden Umgang mit ihnen erreichen?

Im Rahmen dieses Tagesseminars werden die Ursachen für die Entstehung einer Borderline-Störung erörtert, die Symptome, der Verlauf und Entwicklungschancen aufgezeigt und moderne Therapiemöglichkeiten und Interventionen besprochen.

Inhalte

- Einordnung der Borderline-Störung in die Gruppe der psychischen Krankheiten
- Ursachen und Entstehung ein empathischer Zugang zur Störung
- Symptome, Verlauf, Entwicklungschancen
- Therapie und Intervention durch moderne Psychotherapie und Deeskalation

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referent

Christian Hentschel, , Diplom-Psychologe

Seminargebühr

215,00 EUR 10–16 Teilnehmende

Termine

Do, 30.05.2024,

Evangelische Stiftung Neinstedt, Lindenstraße 1, Seminarraum Gästehaus 09:00–16:00 Uhr





Umgang mit Menschen mit Suchterkrankungen

Warum ein Mensch "süchtig" wird, hat viele verschiedene Aspekte. Sie können multifaktoriell sein. Es kann eine genetische Disposition vorliegen, aber auch die Erziehung, die Kindheit, das soziale Umfeld oder der Beruf können dazu beitragen, dass die Entstehung einer "Abhängigkeit/Sucht" begünstigt wird.

Im Rahmen dieses eintägigen Seminars werden die Ursachen von Sucht, Motivation zur Abstinenz, die Stärkung des Selbstwertes, alternative Verhaltensweisen, komorbide psychische Erkrankungen und individuelle Rückfallprophylaxen behandelt. Erfahren Sie, wie Sie Betroffene unterstützen können, ihre Lebensqualität zu verbessern und den Weg zur Genesung zu ebnen.

Inhalte

- Entstehung der Sucht
- Motivation zur Abstinenz
- Stärkung des Selbstwertes
- Aufbau von alternativen Verhaltensweisen
- Komorbide psychische Erkrankungen, die eine Suchtentstehung begünstigen
- Aufbau einer individuellen Rückfallprophylaxe

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Marion Maibom, Heilpraktikerin für Psychotherapie, freie Dozentin, Braunschweig

Seminargebühr

243,00 EUR 10-20 Teilnehmende

Termine

Do, 10.10.2024, Evangelische Stiftung Neinstedt, Lindenstraße 1, Seminarraum Gästehaus 09:00–16:00 Uhr





Fetales Alkoholyndrom (FASD) Die neue Behinderung?

Schätzungsweise werden jedes Jahr ca. 16.000 Kinder geboren, deren Mütter während der Schwangerschaft Alkohol konsumiert haben. Während die Förderung von Kindern mit FASD oftmals gut funktioniert und es in Fachzentren und SpZs eine bestehende Diagnostik gibt, bleiben Erwachsene mit FASD oft unerkannt. In den Betreuungseinrichtungen stechen die Menschen mit Fetalen-Alkoholspektrum-Störungen heraus. Oftmals sind sie nicht geistig behindert, haben aber einen Unterstützungsbedarf, der dem eines leicht intelligenzgeminderten Menschen entspricht. Eine Zuordnung zur Eingliederungshilfe fällt schwer, zumal die gewohnten pädagogischen Konzepte nicht passen oder fruchten.

In diesem Seminar wird auf die besonderen Merkmale der Betroffenen, die Möglichkeiten der Diagnostik und den Unterstützungsbedarf eingegangen. Es soll um die Frage gehen, wie kann die Zukunft in der Eingliederungshilfe für diese Menschen aussehen und wie kann Teilhabe ermöglicht werden?

Inhalte

- Erklärungsansatz Fetales Alkoholsyndrom
- Merkmale der betroffenen Kinder und Erwachsenen
- Unterstützungsbedarf und Diagnostik
- Fallbeispiele für pädagogische Handlungskonzepte
- · Eingliederungshilfe und Teilhabe

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Martha Hänel, Diplom-Psychologin, Dr. Phil., freie Dozentin, Römstedt

Seminargebühr

243,00 EUR 10–16 Teilnehmende

Termine

Fr, 20.09.2024, Evangelische Stiftung Neinstedt, Lindenstraße 1, Seminarraum Gästehaus 09:00–16:00 Uhr

Führung & Leitung







Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten/r Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?

Der Umgang miteinander hat großen Einfluss auf das Arbeitsklima, auf die Zufriedenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Patientinnen und Patienten, die Bewohnerinnen und Bewohner und letztlich auf die Qualität einer gesamten Einrichtung. Die Anforderungen an das Personal und die Leitungskräfte wachsen stetig. Nicht selten fühlen sich Mitarbeitende und Vorgesetzte überfordert. Stimmt die Beziehungsgrundlage im Team nicht so recht, kann das zu wiederkehrenden Störungen oder auch Handlungshemmnissen führen. Dabei ist es für alle wichtig, eine vertrauens- und respektvolle Beziehung zu seiner/m Vorgesetzten und zum Team zu befördern. Vor diesem Hintergrund gilt es auch sich selbst gut einschätzen und steuern zu können. Dieses 8-stündige Seminar unterstützt neu ausgebildete und erfahrene Führungskräfte gleichermaßen in stationären/ambulanten pflegerischen Einrichtungen. Teilnehmende erhalten praxisnahe Hinweise zum Umgang mit verschiedenen Mitarbeiterkonstellationen bzw. "Typen" sowie Handlungsempfehlungen für herausfordernde Entscheidungsund Umsetzungsprozesse im Team.

Inhalte

- Führungs- und Leitungstypen
- Teamkonstellationen, Rollen- und Beziehungsmuster im Team
- Persönliches Führungs- und Leitungsverständnis
- Inneres Team und Ego-States
- Vertrauen und/oder Kontrolle
- Umgang mit herausfordernden Mitarbeiter- und Teamsituationen

Zielgruppe

Führungskräfte in stationären/ambulanten Langzeit-, Akutpflegeeinrichtungen, Leitende in der Wiedereingliederung

Referentin & Referent

Daniela Garcia-Greno, Diplom-Sozialpädagogin, Psychotherapeutin Dr. phil. Thomas Schilling, Diplom-Pädagoge

Seminargebühr

125,00 EUR 10 – 20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Mi, 15.05.2024, Quedlinburg 08:00 – 15:00 Uhr





Supervision unterstützt Sie beim Helfen!

Wege zu Teamstärkung und Selbstreflexion

In vielen Bereichen, wie beispielsweise im Gesundheitswesen, in der Sozialarbeit und im Bildungswesen, dient die Supervision dazu, die Qualität der Arbeit zu verbessern. Durch die gemeinsame Analyse von Fällen und Situationen können Fehler vermieden und effektive Lösungen entwickelt werden. Darüber hinaus fördert sie eine offene und konstruktive Kommunikation innerhalb eines Teams oder einer Organisation. Dies kann dazu beitragen, Konflikte zu lösen und das Arbeitsklima zu verbessern.

Abhängig von den Zielen, den Teilnehmenden und dem Kontext können der Ablauf und die Struktur einer Supervision variieren. Im Rahmen dieses Tagesseminars werden Ihnen verschiedene Modelle und Ansätze zur Supervision, darunter Einzelsupervision, Gruppensupervision, Organisationsberatung und Fallsupervision beispielhaft vorgestellt. Sie erfahren, wie Sie diese in Ihrer Rolle als Leitungskraft für sich selbst nutzen bzw. Ihr Team stärken können.

Inhalte

- Grundlagen der Supervision
- Möglichkeiten und Anwendungsformen von Supervision
- Anwendung in verschiedenen beruflichen Kontexten
- Erfahren möglicher Methoden

Zielgruppe

Führungskräfte, Leitungspersonal, Interessierte

Referentin

Sandra Icks, Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin DGSv

Seminargebühr

125,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Fr, 29.11.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr

Hinweis: Die Care Campus Harz gGmbH arbeitet mit einer Vielzahl an entsprechend ausgebildeten und erfahrenen Supervisoren zusammen. Auf Anfrage stellen wir gern einen Kontakt für Sie her.

Praxisanleitende & Mentoren







Wie tickt die Jugend?

Einander verstehen und Ausbildung adaptieren

Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, (...), legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.

(Sokrates, griechischer Philosoph, 470 bis 399 v.Chr)

In unserer 8-stündigen Fortbildung stehen die Generationen Y und Z im Mittelpunkt. Diese jungen Menschen stellen neue Anforderungen an Ausbildende sowie Kolleginnen und Kollegen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und eine effektive Zusammenarbeit zu gewährleisten, ist es entscheidend, die Besonderheiten dieser Generationen zu verstehen und anzuerkennen.

Inhalte

- Einblicke in die Generationen und deren Stärken und Schwächen
- Merkmale der Generationen Y und Z, Unterschiede der vorherigen Generationen
- Einblicke in das (Lern-) Verhalten der Generation Y und Z
- Sinnvolle Lern- und Verhaltenskonzepte für "Azubis von heute und morgen" entwickeln
- Ressourcen von Auszubildenden erkennen und die Azubis zu handlungsorientiertem Lernen führen
- Aktuelle Ausbildungsmethoden, die die Generation Z ansprechen, kennen und einsetzen
- Stärken "stärken" wie aus vermeintlichen Schwächen Stärken werden
- Generationenkonflikte vermeiden und erkennen Mit ungewohnten Verhaltensweisen konstruktiv umgehen

Zielgruppe

Praxisanleitende, Lehrende, Pflegende, Interessierte

Referent

Dr. Andreas Jantowski, Institut für Lehrerbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)

Seminargebühr

140,00 EUR

20-60 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Mo, 27.05.2024, Quedlinburg 09:00-16:00 Uhr





Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? "Schlagfertigkeit ist etwas, auf das man erst 24 Stunden später kommt." (Mark Twain)

Geht es Ihnen ebenso und wollen Sie in schwierigen Situationen handlungsfähig bleiben? Wir zeigen Ihnen in diesem Seminar, wie Sie gelassener und souveräner auf die kommunikativen Herausforderungen im beruflichen und privaten Alltag reagieren können. Lernen Sie mit einer spielerischen Leichtigkeit Kommunikationstechniken kennen, um Ihre persönliche Kompetenz zu erweitern. Werden Sie zum Emotionssurfer und tauchen Sie nicht in Wut, Ärger und Sprachlosigkeit ab. Wir erweitern Ihren persönlichen Werkzeugkoffer, damit Sie Ihre innere Ruhe behalten. Sie sind der beste Experte für sich selbst und Sie sind der einzige Mensch, den Sie nachhaltig im Denken und Handeln beeinflussen können. Wir helfen Ihnen dabei, dass Sie sich in Zukunft nicht von Ihren Emotionen überwältigen lassen. In diesem Seminar erfahren Sie, wie man bei unfairen Attacken entspannt bleibt und konstruktiv mit der Situation umgeht. Sie lernen in diesem Seminar weder Sprüche auswendig noch die Kunst der "Kampf-Rhetorik". Sie erfahren, wie Sie den Dialog aufrechterhalten und Diskussionen in

Inhalte

Was ist wirkungsvolles Handeln?

produktive Bahnen lenken.

- · Bedeutung von Gestik und Mimik in Bezug auf meine Schlagfertigkeit
- Welche Techniken gibt es und welche passen zu mir?
- Stärkung der Selbstverantwortung
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Ihren persönlichen Erlebnissen
- Üben und Anwenden der Schlagfertigkeitstechniken

Zielgruppe

Praxisanleitende, Mentoren, Pflegende, Interessierte

Referent

Olaf Kubelke, Krankenpfleger, HumorPille®

Seminargebühr

210,00 EUR

12-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 08.08.2024, Quedlinburg 08:00 – 15:00 Uhr





Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln

Einblicke in Lernstrategien und förderliche Einflussfaktoren

Praxisanleitende in der Pflege sind in ihrem Berufsalltag immer wieder mit der Situation konfrontiert, Lern- und Anleitungsprozesse zu entwickeln. Aber was gilt es dabei zu beachten? Wie findet Lernen statt? Wann ist Lernen besonders erfolgreich? Und wie kann ich dieses Wissen darüber nachhaltig in meiner Entwicklung von Lern- und Arbeitsprozessen einbringen?

In dieser Fortbildung werden die Lernprozesse, die für das Lernen in der Pflegepraxis von Bedeutung sind, wiederholt. Ebenso reflektieren Sie die Faktoren, die das Lernen beeinflussen und erarbeiten Ideen, wie wir dieses Wissen gewinnbringend in die Entwicklung von Anleitungen einfließen lassen können. Ergänzend lernen Sie verschiedene Lernstrategien kennen, die Ihnen bei Lernentwicklungsgesprächen in der Pflegepraxis unterstützen können.

Inhalte

- Lernprozesse und ihre Bedeutung
- Lernbeeinflussende Faktoren in der Pflegepraxis
- Lernstrategien in der Pflegepraxis
- Selbstreflexion und Erfahrungsaustausch

Zielgruppe

Praxisanleitende, Mentoren

Referentin

Nicole Lipinski, Dozentin/Trainerin/Coach für Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation im Gesundheitswesen

Seminargebühr

215,00 EUR

12-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 10 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Di-Mi, 28.-29.05.2024, 08:00-15:00 Uhr, Quedlinburg Mo-Di, 02.-03.09.2024, 09:00-16:00 Uhr, Elbingerode

Mentoren in der Heilerziehungspflege







Beurteilen und Bewerten von Praxiseinsätzen Ausbildung in der Heilerziehungspflege

Während des Mentorings ist es die Aufgabe des Mentors bzw. der Mentorin, ihr fachliches Wissen und ihre Erfahrungen an eine Kollegin/einen Kollegen in Ausbildung (Mentee) weiterzugeben. Das Ziel ist es, bei der beruflichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen, in bestehende Netzwerke einzuführen und praktische Tipps zu vermitteln, um langfristig die berufliche Entwicklung des Mentees zu fördern.

Häufig bestehen jedoch Unsicherheiten, welche Aufgaben es nun genau sind, mit denen die Mentorinnen und Mentoren während der Praxiseinsätze der Auszubildenden beauftragt sind. Darüber hinaus müssen am Ende eines praktischen Einsatzes die Praxisaufgaben bewertet und die Praxisleistungen insgesamt eingeschätzt werden.

Im Rahmen dieser eintägigen Fortbildung werden mit Ihnen die wichtigen Kriterien besprochen, um künftig die Leistungen der Auszubildenden objektiv und strukturiert bewerten zu können.

Inhalte

- Praxiseinsätze Aufgaben von Mentorinnen und Mentoren
- Schulische Praxisaufgaben Kriterien der Bewertung
- Praxisleistungen Einschätzung und Bewertung der Praxisleistung

Zielgruppe

Mentorinnen und Mentoren aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentinnen

Andrea Liebig, Dipl.-Pädagogin Sabine Perez Soza, Erziehungswissenschaftlerin (M.A.)

Seminargebühr

120,00 EUR 10–15 Teilnehmende

Termine

Mi, 29.05.2024, Neinstedt 09:00-15:00 Uhr





Dokumente im Mentoring-Prozess der HEP-Ausbildung Ausbildung in der Heilerziehungspflege

Gut dokumentierte Informationen können von anderen leichter verstanden werden – sei es innerhalb eines Teams, zwischen Abteilungen oder sogar zwischen verschiedenen Organisationen. Darüber hinaus macht eine gut geführte Dokumentation einen Prozess transparent. Wenn Entscheidungen, Methoden und Verfahren dokumentiert sind, können alle Beteiligte nachvollziehen, warum bestimmte Entscheidungen getroffen und wie bestimmte Ergebnisse erzielt wurden.

Auch innerhalb des Mentorings-Prozesses der HEP-Ausbildung ist die Dokumentation an verschiedenen Stellen unerlässlich. Im Rahmen dieser eintägigen Fortbildung werden Ihnen ausgewählte Dokumente zu den schulischen Aufgaben vorgestellt und die einzelnen Kriterien näher erläutert.

Inhalte

- Dokumentation der Beobachtungsaufgaben
- Dokumentation der Personenbeschreibungen
- Dokumentation der IST-Stand Analysen
- Dokumente im Rahmen der Angebotserstellung Planung einer F\u00f6rdereinheit mit Zielstellungen und Auswertungen

Zielgruppe

Mentorinnen und Mentoren aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentinnen

Andrea Liebig, Dipl.-Pädagogin Sabine Perez Soza, Erziehungswissenschaftlerin (M.A.)

Seminargebühr

120,00 EUR 10–15 Teilnehmende

Termine

Fr, 18.10.2024, Neinstedt 09:00-15:00 Uhr

Praxisanleitende in der generalistischen Pflegeausbildung







Konferenz für Praxisanleitende Pflegeausbildung gemeinsam gestalten

Studien haben gezeigt, dass manche Lehrangebote an den Möglichkeiten des menschlichen Gehirns vorbeigehen und dadurch das Lernen häufig zu einer mühseligen Aufgabe wird. Vor diesem Hintergrund ist das Lernen in der Pflegepraxis durch konkretes Erleben eine große Chance. Den Personen, die die Lernenden in diesem Erleben begleiten (den Praxisanleitenden) fällt damit eine überaus wichtige Rolle zu. Damit wir gemeinsam die Qualität der Ausbildung hochhalten, unsere Kenntnisse und Fähigkeiten dem neuesten Stand anpassen und eine Vernetzung innerhalb unserer Berufsgruppe ermöglichen, laden wir Sie zum Austausch und gemeinsamen fortbilden im Rahmen einer Konferenz für Praxisanleitende ein.

Programm

Vorträge (8:00-12:00 Uhr)

- Das Praxiscurriculum Ein Leitfaden für den Lernort Praxis
- Das Ausbildungsnachweisheft Die praktische Ausbildung dokumentieren
- Arbeits- und Lernaufgaben Die Lernorte "Theorie" und "Praxis" verknüpfen
- Die praktische Prüfung Kriterien für einen vorzeitigen Prüfungsabbruch kennen

Workshops (12:30-15:00 Uhr)

- Anleitungen im OP und der Anästhesie
- Anleitungen in der ambulanten Pflege
- Anleitungen zum Thema "Anlegen eines Kompressionsverbandes"
- Feedback und Beurteilungsgespräche führen
- Arbeits- und Lernaufgaben entwickeln

Das Eintragen in die Workshop-Gruppen erfolgt am Vormittag der Fortbildung.

Zielgruppe

Praxisanleitende in der generalistischen Pflege- sowie OTA/ATA-ausbildung

Referentinnen und Referenten

Christoph Hintze, M. Sc. Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Schulleiter Dorit Rienecker, Zentrale Praxisanleiterin, Verbundkoordinatorin u.v.m.

Seminargebühr

105,00 EUR 20–60 Teilnehmende

Termine

Do, 07.03.2024, Quedlinburg Mi, 30.10.2024, Quedlinburg Jeweils 08:00 – 15:00 Uhr





Das neue Praxiscurriculum Ein Leitfaden für die Praxisanleitung

Ein strukturiertes Praxiscurriculum ist entscheidend für eine effektive praxisnahe Ausbildung. Es hilft den Praxisanleitenden ebenso wie den Lernenden, da die zu erreichenden Ziele je Praxiseinsatz klar formuliert sind und die Themen, die während der Praxisphasen behandelt werden sollen, aufgeschlüsselt werden.

Im Rahmen dieser eintägigen Veranstaltung wird Ihnen das von der Care Campus Harz gGmbH und den praktischen Einrichtungen der Verbundpartner entwickelte Curriculum vorgestellt. Darüber hinaus wird der Ausbildungsnachweisordner mit seinen Bestandteilen besprochen und die elektronische Verfügbarkeit von praktischen Ausbildungsdokumenten über die eLearning Plattform Moodle erläutert. Ziel ist es, künftig die Theorie und Praxis noch besser miteinander zu verzahnen, um sicherzustellen, dass die Auszubildenden während ihrer praktischen Einsätze alle erforderlichen Kompetenzen, Fähigkeiten und Kenntnisse erhalten.

Inhalte

- Struktur, Ablauf und Dokumentation der Praxiseinsätze
- Lernziele in der praktischen Ausbildung je nach Einsatzgebiet und Ausbildungsabschnitt
- Ausbildungsnachweisordner
- eLearning-Plattform Moodle

Zielgruppe

Praxisanleitende in der generalistischen Pflegeausbildung

Referent

Christoph Hintze, M.Sc. Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Schulleitung Care Campus Harz Quedlinburg

Seminargebühr

105,00 EUR

10-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Di, 30.04.2024, 09:00 – 16:00 Uhr, Elbingerode Fr, 14.06.2024, 08:00 – 15:00 Uhr, Online





Letzte Anleitung-"Know how"

Auszubildende in der Pflege auf die praktische Abschlussprüfung vorbereiten

Praxisanleitende in der Pflege begleiten ihre Auszubildenden nicht nur während ihrer praktischen Einsätze intensiv, sondern übernehmen auch eine aktive Rolle in den Abschlussprüfungen. Sie sind Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen und können als Fachprüfende fungieren. Damit sind insbesondere in der generalistischen Pflegeausbildung unzählige Fragen verbunden.

Im Rahmen dieses 8-stündigen Seminars wird theoretisches Wissen mit praktischen Übungen kombiniert, um sicherzustellen, dass die Teilnehmenden in der Lage sind, die Auszubildenden bestmöglich auf die praktische Abschlussprüfung vorzubereiten. Wir freuen uns darauf, Sie auf Ihrem Weg zur erfolgreichen Praxisanleitung zu unterstützen und zu begleiten.

Inhalte

- Überblick über die Prüfungsanforderungen und -kriterien
- Rollen und Verantwortlichkeiten der Praxisanleitenden in der Prüfungssituation
- Bewertungskriterien und -methoden
- Reflexion als Teil der praktischen Prüfung
- Die letzte Anleitung vor der praktischen Prüfung Selbstständigkeit fördern
- Der Umgang mit emotionalen Reaktionen Prüfungsängste verstehen und bei der Bewältigung unterstützen

Zielgruppe

Pflegende mit abgeschlossener Weiterbildung zur/zum Praxisanleiter/In

Referent

Manuel Siegmund, Gesundheits- und Krankenpfleger, Praxisanleiter, Gesundheitsökonom B.A.

Seminargebühr

115,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Fr, 05.04.2024, Elbingerode 09:00-16:00 Uhr

Kommunikation & Gesundheit







respectare® - Basiskurs

Für andere da sein, ohne sich selbst zu verlieren.

Im Zentrum dieses zweitägigen Basiskurses steht die Sensibilisierung für die Wirkung und Gestaltungsmöglichkeiten menschlicher Berührung. Berührung greift in die Intimität der Person ein und weckt differenziertes sinnliches Erleben. Durch einen Perspektivenwechsel mit praktischen Methoden von Streichberührung und ritualisierten, respektvollen Berührungsformen wird die Berührungskompetenz erweitert und gleichzeitig Entlastung erlebt. Für Pflegende, TherapeutInnen, BetreuungsassistentInnen sowie für alle Interessierte ist diese Kompetenzerweiterung von großem Gewinn.

Die Haltungsarbeit fördert den respektvollen, achtsamen Umgang und fordert dies ebenso für die Pflegekraft und Begleitungskräfte ein. Die Berührungssensibilität wird weiterentwickelt und die Selbstbestimmung der zu Pflegenden geachtet. Die eigene Entlastung und Entspannung kann spürbar erlebt werden.

Hinweis: Dieses Seminar kann im Rahmen der Fortbildungspflicht von Betreuungskräften und PraxisanleiterInnen anerkannt werden.

Inhalte

- Grundlagen von respectare®-Haltung und Berührungsqualität
- Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Achtsamkeit und innere Balance
- Resilienz im Alltag f\u00f6rdern durch respectare\u00a8-Ber\u00fchrungseinheit
- Einführung von respectare®-Dialog-Kommunikation
- Bedeutung von Dialog, Ursprung, Umsetzung

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Annette Berggötz, Lehrerin für Pflegeberufe, Studium Gesundheitsförderung, Begründerin des Berührungskonzeptes respectare®

Seminargebühr

200,00 EUR

12-22 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 10 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Di - Mi, 19. – 20.03.2024, Quedlinburg Jeweils 08:00 – 15:00 Uhr





respectare® – Aufbaukurs Wenn Betreuende und Pflegende trauern

Pflegende haben nicht nur mit Betroffenen und Angehörigen zu tun, die sich in schwierigen Abschiedssituationen befinden, sondern sie erleben auch selbst Trauersituationen: im Berufsalltag, im Privatleben. Doppelbelastungen, Lebenspläne, die sich nicht verwirklichen lassen, Abschiede von Menschen und Wünsche wirken sich auf die Tagesform und damit auch auf die Arbeitsqualität aus. Entlastungsgespräche und Anwendungen mit respectare® und ätherischen Ölen können sich als heilsame Begleitungsmöglichkeiten durch persönlich schwierige Zeiten erweisen.

Die Teilnehmenden setzen sich im Rahmen dieser Fortbildung mit Begriffen wie Trauer, Trauerphasen, Abschied, Verlust und Integration auseinander und erfahren die Anwendungsmöglichkeiten von respectare® und ätherischen Ölen.

Inhalte

- Trauer, Trauerphasen, Abschied, Verlust und Integration
- Emotionen wie Wut oder Angst
- Anwendungsmöglichkeiten von respectare® und ätherischen Ölen

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Annette Berggötz, Lehrerin für Pflegeberufe, Studium Gesundheitsförderung, Begründerin des Berührungskonzeptes respectare®, Fachdozentin für Sterbe- und Trauerseminare

Seminargebühr

200,00 EUR

8-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 10 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Di-Mi, 23.-24.04.2024, Elbingerode Tag 1 09:00-17:30 Uhr & Tag 2 09:00-16:00 Uhr

Dieses Seminar wird in Kooperation mit dem Diakonie-Krankenhaus Harz durchgeführt. Anmeldungen bitte an Gudrun Hinze: Tel.: 039454/82688, E-Mail: gudrun.hinze@diako-harz.de





respectare® – Aufbaukurs

Vom Umgang mit Krisen und Grenzsituationen

Im alltäglichen Sprachgebrauch wird "Krise" als etwas Bedrohliches und Beängstigendes, etwas Verwirrendes und von der Norm Abweichendes verstanden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gesundheitsberufen sind jedoch immer wieder gefordert, Patientinnen und Patienten in ihren Krankheits- und damit Krisenzeiten zu begleiten.

Mit diesem Aufbau-Modul wird eine Erweiterung des Basis-Moduls respectare® angeboten. Alle Übungen dienen der eigenen Entspannung und bewussten Körperwahrnehmung. Unterstützt werden diese durch praktische Erfahrungen und Beiträge aus der "Lebendigen Aromapflege".

Die Teilnehmenden werden gebeten, bequeme Kleidung, Socken, ein kleines Nackenkissen, mind. zwei Handtücher und eine Decke mitzubringen.

Inhalte

- Erkennen der Krise (Lebensübergänge, Krankheit, Klimakterium, Trennung, Abschied, Trauer)
- Umgang mit der Krise (als Begleitung, als Betroffene/r)
- Finden der Ressourcen
- Gestalten der Wendepunkte
- Entdecken der Chance

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Annette Berggötz Lehrerin für Pflegeberufe, Studium Gesundheitsförderung, Begründerin des Berührungskonzeptes respectare®, Fachdozentin für Sterbe- und Trauerseminare

Seminargebühr

200,00 EUR

8-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 10 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Di-Mi, 18.–19.06.2024, Elbingerode Tag 1 09:00–17:30 Uhr & Tag 2 09:00–16:00 Uhr

Dieses Seminar wird in Kooperation mit dem Diakonie-Krankenhaus Harz durchgeführt. Anmeldungen bitte an Gudrun Hinze: Tel.: 039454/82688, E-Mail: gudrun.hinze@diako-harz.de





respectare® - Aufbaukurs

Umgang mit Belastungserleben und Konfliktsituationen im Stationsalltag

Alle in der Pflege und Betreuung tätigen Mitarbeitende sind in ihrem Arbeitsalltag mit einer Vielzahl von Anforderungen und Belastungen konfrontiert. Mit zunehmend knapper werdenden Personalressourcen, einer zunehmend hochaltrigen und multimorbiden Patienten- und Bewohnerschaft ein ausreichendes Maß an Aufmerksamkeit, Pflege und Zuwendung zukommen zu lassen, stellt eine tägliche Herausforderung dar. Dabei sind die Ansprüche der Patienten und Bewohner, aber auch ihrer Angehörigen, in den letzten Jahren gestiegen und werden selbstbewusst, zum Teil auch unangemessen aggressiv, formuliert. Das Konzept respectare® bietet im Zusammenspiel mit der Vermittlung von "Dialogischer Kompetenz" vielfältige Möglichkeiten, um Bewältigungsstrategien zu entwickeln und sich der eigenen Stärke, Selbstwirksamkeit sowie Sprachfähigkeit wieder bewusst zu werden. Auch Anwendungen aus der Lebendigen Aromakunde unterstützen die eigene Wahrnehmung, Achtsamkeit und innere Balance.

Inhalte

- Gefühle, Emotionen in Belastungssituationen und Konflikten
- Dialogische Kompetenz
- · Achtsamkeit und innere Balance
- Individuelle Kraftspender in Belastungssituationen
- · Resilienz im Alltag
- respectare®-Streichberührungen

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Annette Berggötz, Lehrerin für Pflegeberufe, Studium Gesundheitsförderung, Begründerin des Berührungskonzeptes respectare®, Fachdozentin für Sterbe- und Trauerseminare

Seminargebühr

200,00 EUR

8-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 10 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Di-Mi, 22.-23.10.2024, Elbingerode Tag 1 09:00-17:30 Uhr & Tag 2 09:00-16:00 Uhr

Dieses Seminar wird in Kooperation mit dem Diakonie-Krankenhaus Harz durchgeführt. Anmeldungen bitte an Gudrun Hinze: Tel.: 039454/82688, E-Mail: gudrun.hinze@diako-harz.de





Herausforderung Gewalt im Beruf Deeskalierend handeln und sich selbst behaupten

In fast allen Bereichen des Miteinanders kann es zu problematischen Erlebnissen bis hin zu Gewalt kommen. Auch im Beruf gehören Gewalterfahrungen leider für einige Menschen zum Alltag.

Da zu pflegende Menschen und beeinträchtigte Menschen oftmals körperlich schwächer sind oder sich nicht mehr gut äußern können, sind sie besonders gefährdet, Opfer von Gewalt zu werden. Manchmal üben aber auch sie Gewalt gegenüber Pflegekräften, Betreuungspersonen, pflegenden Angehörigen oder anderen pflegebedürftigen Personen aus. Für einen professionellen Umgang ist es wichtig, die Ursachen von Aggression und Gewalt sowie bestimmte Techniken zur Bewältigung zu kennen. Auch die eigene Einstellung zu aggressiven Verhaltensweisen spielt eine wichtige Rolle und ist daher Thema in diesem 8-stündigem Seminar mit Deeskalationstraining.

Inhalte

- Arten von Gewalt und Konflikten im beruflichen Umfeld
- Ursachen von Konflikten und Gewalt
- Verbale Deeskalation
- Nonverbale Deeskalation
- Fallbesprechungen und Best Practice Beispiele

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referent

Thomas Lohan, Sozialpädagoge, Trainer für Deeskalation und Gewaltprävention

Seminargebühr

135,00 EUR 10–20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Mi, 03.04.2024, Quedlinburg 08:00-15:00 Uhr





Stark im Beruf

Zufriedener und selbstsicherer im Alltag

Manche Menschen kommen in einem Sturm von Anforderungen ins Wanken. Andere wiederum bleiben souverän und behalten den Überblick. Ist das Zufall oder kann es jeder lernen? Die gute Nachricht vorneweg: Es ist erlernbar! Wir beleuchten die Wahrnehmung des Berufes aus verschiedenen Perspektiven. Wenn man sich seiner eigenen Fähigkeiten bewusstwird, kann man die eigenen Stärken nutzen, damit die Handlungsfähigkeit zurückgewonnen werden kann.

In diesem Seminar erweitern wir die persönlichen Handlungskompetenzen, damit Sie diese in herausfordernden und anspruchsvollen beruflichen Situationen anwenden. Wir beleuchten die eigene Zufriedenheit im Beruf und zeigen Möglichkeiten auf, welche Bedeutung die Selbstwahrnehmung und Selbstverantwortung für die täglichen Herausforderungen haben.

Inhalte

- Wahrnehmung des Berufsbildes aus verschiedenen Perspektiven
- Analyse der Ist-Situation
- Persönlicher Einfluss auf das eigene Umfeld
- Stärken Sie Ihre persönlichen Kompetenzen
- Achtsame Kommunikation und Feedbackkultur
- Resilienz und Humorfähigkeiten
- Theorie-Praxis-Transfer

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referent

Matthias Prehm, Inhaber "Humor Pille", Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege, Autor

Seminargebühr

175,00 EUR

12-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Di, 05.11.2024, Wernigerode 08:00 – 15:00 Uhr





Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon?

"Schlagfertigkeit ist etwas, auf das man erst 24 Stunden später kommt." (Mark Twain)

Geht es Ihnen ebenso und wollen Sie in schwierigen Situationen handlungsfähig bleiben? Wir zeigen Ihnen in diesem Seminar, wie Sie gelassener und souveräner auf die kommunikativen Herausforderungen im beruflichen und privaten Alltag reagieren können. Lernen Sie mit einer spielerischen Leichtigkeit Kommunikationstechniken kennen, um Ihre persönliche Kompetenz zu erweitern. Werden Sie zum Emotionssurfer und tauchen Sie nicht in Wut, Ärger und Sprachlosigkeit ab. Wir erweitern Ihren persönlichen Werkzeugkoffer, damit Sie Ihre innere Ruhe behalten. Sie sind der beste Experte für sich selbst und Sie sind der einzige Mensch, den Sie nachhaltig im Denken und Handeln

sind der einzige Mensch, den Sie nachhaltig im Denken und Handeln beeinflussen können. Wir helfen Ihnen dabei, dass Sie sich in Zukunft nicht von Ihren Emotionen überwältigen lassen. In diesem Seminar erfahren Sie, wie man bei unfairen Attacken entspannt bleibt und konstruktiv mit der Situation umgeht. Sie lernen in diesem Seminar weder Sprüche auswendig noch die Kunst der "Kampf-Rhetorik". Sie erfahren, wie Sie den Dialog aufrechterhalten und Diskussionen in produktive Bahnen lenken.



Inhalte

- Was ist wirkungsvolles Handeln?
- Bedeutung von Gestik und Mimik in Bezug auf meine Schlagfertigkeit
- Welche Techniken gibt es und welche passen zu mir?
- Stärkung der Selbstverantwortung
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Ihren persönlichen Erlebnissen
- Üben und Anwenden der Schlagfertigkeitstechniken

Zielgruppe

Praxisanleitende, Mentoren, Pflegende, Interessierte

Referent

Olaf Kubelke, Krankenpfleger, HumorPille®

Seminargebühr

210,00 EUR

12-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 08.08.2024, Quedlinburg 08:00 – 15:00 Uhr





Respekt - geht immer

"In der Sache klar und zum Menschen respektvoll!" (René Borbonus)

Respektvolle Menschen besitzen einen wichtigen Schlüssel zur persönlichen Zufriedenheit. Sicherlich kennt fast jeder Tage, Situationen oder Mitmenschen, die einen emotional herausfordern. Um belastende Situationen zu meistern, braucht man einen genauen Blick auf sich selbst und die Fähigkeit, in kritischen Situationen die Sachlichkeit zu wahren. Sie erwarten Respekt? Das setzt ein positives Denken und eigenes respektvolles Handeln voraus. Wir werden gemeinsam das individuelle, grundlegende Bedürfnis nach Respekt beleuchten und konkrete, alltagstaugliche Möglichkeiten aufzeigen, um souverän auf Respektlosigkeiten reagieren zu können.

Respektvolle Menschen sind Leuchttürme, die hell scheinen und attraktiv auf andere wirken. Es ist wichtig, die sozialen Beziehungen wieder in den Mittelpunkt zu setzen. Selbstreflexion, Klarheit und die Bereitschaft wieder aufeinander zuzugehen, sind Voraussetzungen für ein respektvolles Miteinander.

Inhalte

- Definition von Respekt/Mit der Betrachtung von Autorität und Angst
- Einfluss der inneren Haltung und Resilienz-Fähigkeiten
- Benefit von Respekt und Respektlosigkeiten
- Stärkung der Selbstverantwortung und Ihrer persönlichen Kompetenzen
- Gewaltfreie Kommunikation
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Ihren persönlichen Erlebnissen

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referent

Matthias Prehm, Inhaber "Humor Pille", Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege, Autor

Seminargebühr

175,00 EUR

12-20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Mo, 04.11.2024, Wernigerode 08:00-15:00 Uhr





Selfcare in der Pflege – Aber wie?

Wie wir uns stärken und gesund bleiben können

Hast du auch manchmal das Gefühl, dass alles zu viel ist? Für viele Dinge im (beruflichen) Alltag scheinst du einfach keine Zeit zu haben? Denkst du manchmal, du bist einfach nicht gut genug? All diese Blockaden haben selten nur etwas mit den äußeren Umständen zu tun. Vieles können wir direkt auf das Selbstbild zurückführen. So wie du dich selbst siehst – dein Selbstbild – bestimmt tief in deinem Inneren ALLES was du beruflich und privat tust. Du hast das Bild über Jahre hinweg aufgebaut und verhältst dich im Einklang mit deinen eigenen festgefahrenen Programmierungen. Dieses Bild ist leider oft nicht sehr wohlwollend mit dir... Ich lade dich bei dieser Fortbildung dazu ein, deine Selbstbild zu (er)kennen und eine Verbindung zu dir selbst herzustellen, indem du dich sowohl körperlich als auch auf Herzebene wieder berührst und in Kontakt trittst, um deine einzigartige Persönlichkeit (als Pflegefachkraft) zu entdecken und zu entfalten.

Inhalte

- Was belastet mich? Was beansprucht mich? (Das Belastungs-Beanspruchungsmodell)
- Selbstbild Wer bin ich gerade?
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Selbstreflexion
- Meditationen und Übungen u.a. aus dem Mentaltraining

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referentin

Nicole Lipinski, Dozentin, Trainerin & Coach für Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation im Gesundheitswesen

Seminargebühr

120,00 EUR 10 – 20 Teilnehmende

Akkreditierung

Diese Fortbildung ist mit 8 Punkten bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditiert.

Termine

Do, 30.05.2024, Quedlinburg 08:00 – 15:00 Uhr

MS Office







Arbeiten mit Excel

Tabellen, Formeln, Tipps & Tricks

Die Arbeit mit Excel wird zunehmend im Arbeitskontext vorausgesetzt. Aber welche Möglichkeiten es bietet und wie diese funktionieren, da gibt es vielleicht Wissenslücken. Diese sollen mit Hilfe des Seminars aufgefüllt werden. Sie erwerben Kenntnisse über Aufbau und die Arbeitsweise von Excel. Es wird der Umgang mit diesem Programm, das Anwenden von Formeln und Funktionen sowie die grafische Auswertung der Daten in Diagrammen praxisnah vermittelt. Tipps und Tricks, die Sie erlernen, sollen Ihnen die Anwendung im Arbeitsalltag erleichtern.

Inhalte

- Tabellen erstellen, bearbeiten, gestalten und ausdrucken
- Berechnungen mit Formeln und Funktionen
- Einfache und verschachtelte Formeln und Verknüpfungen anwenden
- Funktionen anwenden
- Präsentationsgrafiken und Diagramme erstellen
- · Tipps und Tricks

Zielgruppe

Pflegende mit oder ohne formale Qualifikation, Betreuungskräfte, Mitarbeiter*innen aus der Heilerziehungspflege, Interessierte

Referent

Andreas Kattengell, Software-Entwickler, Designer, freier Dozent

Seminargebühr

208.00 EUR

max. 14 Teilnehmende

Termine

Di, 09.04.2024,

Evangelische Stiftung Neinstedt, Lindenstraße 1, Seminarraum Gästehaus 09:00–16:00 Uhr

Dieses Seminar wird in Kooperation mit der Evangelischen Stiftung Neinstedt durchgeführt. Anmeldungen bitte an Katja Berkholz: Tel.: 03947/99 130, E-Mail: katja.berkholz@neinstedt.de

Jahresübersicht







Datum	Veranstaltungstitel	Seite
Januar		
1819.01.2024	Grundkurs Beatmung (Auf Grundlage der Evita 4, XL und V 600 der FA. Dräger)	22
Februar		
0506.02.2024	Aufbaukurs Kinaesthetics® Pflege (Teil 1/2)	18
28.02.2024	Refresher Beatmung – Pflege beatmungspflichtiger Patienten	23
März		
04.03.2024-20.02.2025	Qualifizierung zum/zur Praxisanleiter/in	7
07.03.2024	Konferenz für Praxisanleitende	69
1113.03.2024	Basiskurs Basale Stimulation®	20
14.03.2024	Basiskurs Diabetes Mellitus – Ursachen, Symptome, Therapie & Pflege	24
1415.03.2024	Grundkurs Beatmung (Auf Grundlage der Evita 4, XL und V 600 der FA. Dräger)	22
18.03.2024	Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder: Geistige Behinderung & bipolare bzw. depressive Störungen	50
1920.03.2024	respectare – Basiskurs	73
April		
03.04.2024	Herausforderung Gewalt im Beruf – Deeskalierend handeln und sich selbst behaupten	77
04.04.2024	Medikamentenmanagement – Grundlagen der Medikamentengabe	26
05.04.2024	Letzte Anleitung-"Know How"	71
09.04.2024	Arbeiten mit Excel	83
1124.04.2024	Link Nurse – Hygienebeauftragte in der Pflege	15
15.04.2024	Demenz als Erkrankung erkennen und verstehen	39
17.04.2024	Refresher Beatmung – Pflege beatmungspflichtiger Patienten	23
18.04.2024	Kardiologische Krankheitsbilder – Akutes Koronarsyndrom, Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen	31
19.04.2024	Letzte Hilfe Kurs professionell	44
2324.04.2024	respectare® – Aufbaukurs – Wenn Betreuende und Pflegende trauern	74
25.04.2024	Dufterlebnisse für ganzheitliches Wohlbefinden – Aromapflege Basiskurs	35
30.04.2024	Das neue Praxiscurriculum – Ein Leitfaden für die generalistische Praxisanleitung	70
Mai		
02.05.2024	Herausforderung Schmerz	38
0607.05.2024	Grundkurs Kinaesthetics® Pflege (Teil 1/2)	17
0708.05.2024	Autismus-Spektrum-Störungen – Grundlagenkurs	54
08.05.2024	Refresher Kinaesthetics® Pflege	19
13.05.2024	Mit Musik und Bewegung in Schwung kommen	42
14.05.2024	Grundlagen des modernen Wundmanagements für Pflegende	25
15.05.2024	Zwischen Freund/in, Kolleg/in und Vorgesetzten – Wer bin ich und wenn ja, wie viele?	59





Datum	Veranstaltungstitel	Seite
16.05.2024	Prohpylaxen in der Pflege – Risikofaktoren erkennen, Symptome deuten und präventiv handeln	29
27.05.2024	Wie tickt die Jugend? Erkenntnisse aus der Forschung in die Ausbildung einbeziehen	62
2829.05.2024	Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Für Praxisanleitende und Mentoren	64
29.05.2024	Beurteilen und bewerten in der HEP-Ausbildung	66
3031.05.2024	Grundkurs Beatmung (Auf Grundlage der Evita 4, XL und V 600 der FA. Dräger)	22
30.05.2024	Umgang mit Borderline-Störungen	55
30.05.2024	Selfcare – Was uns stärkt und gesund bleiben lässt	81
Juni		
06.06.2024	Notfallkompetenz – Wissen was zu tun ist	30
1011.06.2024	Grundkurs Kinaesthetics® Pflege (Teil 2/2)	17
12.06.2024	Refresher Beatmung – Pflege beatmungspflichtiger Patienten	23
14.06.2024	Das neue Praxiscurriculum – Ein Leitfaden für die generalistische Praxisanleitung	70
1721.06.2024	Fortbildungsqualifizierung (40 UE) zur Erbringung einfacher Maßnahmen der Behandlungspflege	13
1819.06.2024	respectare® – Aufbaukurs – Vom Umgang mit Krisen und Grenzsituationen	75
2425.06.2024	Aufbaukurs Kinaesthetics® Pflege (Teil 2/2)	18
Juli	564 4 7	
1819.07.2024	Grundkurs Beatmung (Auf Grundlage der Evita 4, XL und V 600 der FA. Dräger)	22
August	ÿ .	
06.08.2024	Grundlagen der EKG-Bewertung	32
0809.08.2024	Grundkurs Integrative Validation nach Richard – Kommunikation bei Demenz	40
08.08.2024	Ärgerst du dich noch oder antwortest du schon? In schwierigen Situationen souverän reagieren.	63
14.08.2024	Refresher Beatmung – Pflege beatmungspflichtiger Patienten	23
18.08.2024	Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Depression und bipolare Störungen	51
20.08.2024	Prohpylaxen in der Pflege – Risikofaktoren erkennen, Symptome deuten und präventiv handeln	29
21.08.2024	Dysphagien – Schluckstörungen erkennen und professionell handeln	28
22.08.2024	Stomaversorgung – Von Experten lernen, Betroffene unterstützen	27
2728.08.2024	Pflegedokumentation SIS (Strukturierte Informationssammlung)	45
29.08.2024	Einführung in die Basale Stimulation®: Anfassen kann jeder – Berühren ist eine Kunst	34
September		
0203.09.2024	Lern- und Anleitungsprozesse entwickeln – Für Praxisanleitende und Mentoren	64





Datum	Veranstaltungstitel	Seite
04.09.2024	Arzneimittel in der Geriatrie – Klare Sicht im	41
	Medikamentenlabyrinth	
05.09.2024	Grundlagen psychiatrischer Störungsbilder: Angst und	52
	Zwangsstörungen	
1213.09.2024	Grundkurs Beatmung (Auf Grundlage der Evita 4, XL und V 600 der	22
	FA. Dräger)	
1618.09.2024	Aufbaukurs Basale Stimulation®	21
19.09.2024	Lebensraum Bett – Immobile Bewohner*innen sinnlich &	43
	erlebnisreich fördern	
20.09.2024	Fetales Alkoholsyndrom	57
23.09.2024-20.06.2025	Palliative Care Kurs	11
Oktober		
07.1027.11.2024	Pflegebasiskurs – Grundlagen der Pflege	9
10.10.2024	Umgang mit Menschen mit Suchterkrankungen	56
17.10.2024	Kardiologische Devices (Herzschrittmacher, Defi etc.)	33
18.10.2024	Dokumente im Mentoringprozess der HEP-Ausbildung	67
21.10.2024	Haftungsrecht in der Pflege und rechtliche Grundlagen	46
	freiheitsbeschränkender Maßnahmen	
22.10.2024	Mit Sicherheit in Bewegung – Sturzprävention und	37
	Mobilitätsförderung in der Pflege	
2223.10.2024	respectare® – Aufbaukurs – Umgang mit Belastungserleben und	76
	Konfliktsituationen im Stationsalltag	
23.10.2024	Refresher Beatmung – Pflege beatmungspflichtiger Patienten	23
24.10.2024	Aromapflege bei älteren Menschen und Menschen mit Demenz –	36
	Aromapflege Aufbaukurs	
28.10.2024	Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder: Geistige Behinderung &	48
	Demenz	
30.10.2024	Konferenz für Praxisanleitende	69
November		
04.11.2024	Respekt – geht immer	80
05.11.2024	Stark im Beruf	78
1415.11.2024	Grundkurs Beatmung (Auf Grundlage der Evita 4, XL und V 600 der	22
	FA. Dräger)	
1825.11.2024	Fortbildungsqualifizierung (40 UE) zur Erbringung einfacher	13
	Maßnahmen der Behandlungspflege	
26.11.2024	Grundkurs Epilepsie	53
28.11.2024	Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder: Geistige Behinderung &	49
	Psychotischen Erkrankungen	
29.11.2024	Supervision unterstützt Sie beim Helfen! Wege zu Teamstärkung	60
	und Selbstreflexion	
Dezember		
11.12.2024	Refresher Beatmung – Pflege beatmungspflichtiger Patienten	23

Anmeldeformular Geschäftsbedingungen







Anmeldeformular

Bitte melden Sie sich mit unserem Anmeldeformular an. Dort sind alle für uns wichtigen Informationen hinterlegt. Dieses finden Sie auf unserer Homepage im Bereich Downloads (www.carecampus-harz.de) oder hier als QR-Code.

CARE CAMPUS HAR Akademie für Gesundheits- und Sozialbei	Fav. 020
Angaben zum/r Teilnehmenden □ Frau □ Mann □ divers	Angaben zur Veranstaltung
Titel, Nachname, Vorname	Titel des Seminars
Beruf	Termin
E-Mail	Uhrzeit
Telefon	Veranstaltungsort
Angaben zum/r Rechnungsempfänger/in Arbeitgeber privat Name des Arbeitgebers	Hiermit melde ich mich / meine/n Mitarbeitende/n verbindlich zu o.g. Veran- staltung unter Anerkennung der AGBs an.
□ Arbeitgeber □ privat	Mitarbeitende/n verbindlich zu o.g. Veran- staltung unter Anerkennung der AGBs an.
□ Arbeitgeber □ privat Name des Arbeitgebers	Mitarbeitende/n verbindlich zu o.g. Veranstaltung unter Anerkennung der AGBs an. Ort, Datum
□ Arbeitgeber □ privat Name des Arbeitgebers Station / Abteilung	Mitarbeitende/n verbindlich zu o.g. Veranstaltung unter Anerkennung der AGBs an. Ort, Datum Unterschrift Teilnehmende/r
□ Arbeitgeber □ privat Name des Arbeitgebers Station / Abteilung Straße, Hausnummer	Mitarbeitende/n verbindlich zu o.g. Veranstaltung unter Anerkennung der AGBs an. Ort, Datum Unterschrift Teilnehmende/r Unterschrift Vorgesetzte/r
□ Arbeitgeber □ privat Name des Arbeitgebers Station / Abteilung Straße, Hausnummer PLZ, Ort	Mitarbeitende/n verbindlich zu o.g. Veranstaltung unter Anerkennung der AGBs an. Ort, Datum Unterschrift Teilnehmende/r Unterschrift Vorgesetzte/r
□ Arbeitgeber □ privat Name des Arbeitgebers Station / Abteilung Straße, Hausnummer PLZ, Ort Telefon	Mitarbeitende/n verbindlich zu o.g. Veranstaltung unter Anerkennung der AGBs an. Ort, Datum Unterschrift Teilnehmende/r Unterschrift Vorgesetzte/r





Weitere Hinweise zur Anmeldung und Abrechnung

Seminargebühren

Bei einer Kostenübernahme durch den Arbeitgeber, bitten wir Sie, die Einwilligung vor der Anmeldung einzuholen. Auf dem Anmeldeformular unterschreiben dann der bzw. die Seminarteilnehmende als auch der Rechnungsempfänger (Arbeitgeber). Sollten Sie die Fortbildung privat bezahlen wollen, sind Sie als Teilnehmende/r selbst der Rechnungsempfänger.

Anmeldung und Anmeldebestätigung

Das Anmeldeformular können Sie sowohl per E-Mail, postalisch als auch via Fax einreichen. Die zugehörigen Kontaktdaten sind auf dem Anmeldeformular hinterlegt.

Bei erfolgter Anmeldung erhalten Sie zeitnah eine Bestätigungsmail mit weiteren Informationen an die von Ihnen genannte Mailadresse.

Nach Bestätigung Ihrer Anmeldung gelten die von uns aufgeführten Geschäftsbedingungen.

Abrechnung

Die Seminargebühren werden dem auf dem Anmeldebogen angegebenen Rechnungsempfänger (privat oder Arbeitgeber) nach durchgeführter Veranstaltung in Rechnung gestellt. Die Abrechnung erfolgt jeweils zum Monatsende.

Registrierung beruflich Pflegender

In Deutschland ist der erfolgreiche Abschluss einer Ausbildung in der Pflege ausreichend, um den Beruf bis zum Ende der Laufbahn ausüben zu können. Eine Verpflichtung, das eigene Wissen auf dem aktuellen Stand zu halten, gibt es nicht.

Dennoch überwiegen die Vorteile der Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen und die Care Campus Harz gGmbH lässt alle Veranstaltungen bei der Registrierung beruflich Pflegender akkreditieren. Mit einer persönlichen Registrierung als Pflegende demonstrieren Sie ein aktives Berufsverständnis und erhöhen Ihre Attraktivität gegenüber Arbeitgebern durch ein anerkanntes Qualitätsprädikat.

Wie eine Registrierung erfolgt und wie Ihnen die Fortbildungspunkte gutgeschrieben werden können, erfahren Sie auf der Webseite unter www.regbp.de.





Allgemeine Geschäftsbedingungen

Bitte beachten Sie

- Eine ausgewiesene Teilnahmegebühr umfasst die Teilnahme, Catering und Seminarunterlagen.
- Nach der Veranstaltung wird dem Zahlungsempfänger (Arbeitgeber oder privat) eine Rechnung an die angegebene Rechnungsadresse zugesandt.
- Ihre Daten werden in der Care Campus Harz gGmbH im Rahmen der Veranstaltung verarbeitet.

Stornierung

- Eine Stornierung bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn ist kostenfrei.
- Nach Ablauf dieser Frist werden 50 Prozent der Kursgebühr fällig.
- Bei Nichtteilnahme ohne Abmeldung wird die volle Kursgebühr fällig.
- Stornogebühren fallen nicht an, wenn ein/e Ersatzteilnehmende/r benannt wird.

Hinweise zum Datenschutz Care Campus Harz gGmbH

- Folgende personenbezogene Daten werden erfasst, genutzt und gespeichert: Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Tätigkeit.
- Diese werden ausschließlich für die folgenden Zwecke verwendet: An- und Abmeldebestätigung, Teilnehmerlisten, Teilnahmebescheinigung, Abrechnung, Versand von Seminarunterlagen sowie Änderungsmitteilungen unsere Fortbildungen betreffend.
- Der oben genannten Nutzung kann jederzeit schriftlich widersprochen werden.

Abschließende Hinweise Care Campus Harz gGmbH

- Achten Sie bitte ggf. auf mögliche Veränderungen bei der Planung der Veranstaltungen und beachten Sie die Aushänge vor Ort.
- Über die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt.
- Wir behalten uns vor, aus triftigen Gründen Ersatzreferent/-innen einzusetzen, die Zeitstruktur einer Veranstaltung zu verändern oder das Seminar insgesamt abzusagen.
- Bitte beachten Sie die jeweils aktuell gültigen Hygiene-Schutzmaßnahmen.



Impressum

Care Campus Harz gGmbH
Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe
Ditfurter Weg 24
06484 Quedlinburg
Geschäftsführer: Dr. Thomas Schilling
www.carecampus-harz.de

Fotos Titel und Innenseiten: n'Rico Kreim Fotografie

Standorte



Quedlinburg Ditfurter Weg 24 06484 Quedlinburg

Tel.: 03946 909-7816 Fax: 03946 909-1860 Mail: info.quedlinburg @carecampus-harz.de



Elbingerode Unter den Birken 2 38875 Oberharz am Brocken OT Elbingerode

Tel.: 039454 8-1340 Fax: 039454 8-1349 Mail: info.elbingerode @carecampus-harz.de



Neinstedt Lindenstraße 2 06502 Thale OT Neinstedt Tel.: 03947 99-691

Mail: info.neinstedt @carecampus-harz.de